

# Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 9 | Ausgabe 4 | Dezember 2017

## Nachhilfe für Alt-Bürgermeister Breidsprecher (CDU)

Er kennt den Unterschied zwischen Grundsteuer A und B nicht. In einem Gastbeitrag im „Wetzlar-Kurier“ behauptet er fälschlicherweise, die Grundsteuer A belaste die Mieter. *Seite 4*



Grundsteuer A Land- und Forstwirtschaft

## Die Kitagebühren für Eltern „Richtig“ abschaffen

Das Land Hessen beteiligt sich nur unzureichend an den Betriebskosten für Kindertagesstätten und Kindertagespflege und lässt die Kommunen im finanziellen Regen stehen. *Seite 8*



## Wetzlarer Kulturhaus eröffnet

In der Bahnhofstraße unter dem Dach des Kulturhauses haben jetzt die Wetzlarer Stadtbibliothek und die Stadtgalerie hervorragende Möglichkeiten. *Seite 12*



# Kein „Weiter so!“. Große Koalition nur mit klarem sozialen und fortschrittlichen Profil

Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt: „Ich bin dafür, ernsthafte Gespräche zu führen und zu sehen, wie weit man kommt.“

**Was wir am 24. September gesagt haben, stimmt noch heute: die Große Koalition wurde abgewählt. An den Gründen, die uns am Wahlabend dazu gebracht haben in die Opposition zu gehen, hat sich auch heute nichts geändert.**

Dramatisch geändert hat sich, dass die Bundeskanzlerin mit den Jamaikaverhandlungen gescheitert ist und unser Land in eine schwierige Situation gebracht hat. Die SPD war und ist sich ihrer Verantwortung für unser Land bewusst. Ich bin dafür, dass wir ernsthafte aber ergebnisoffene Gespräche führen und ermitteln, wie weit wir im Sinne einer sozialen und fortschrittlichen Politik kommen. Danach gilt es zu entscheiden. Wagen wir zunächst einen kurzen Blick zurück: Vor vier Jahren

blieb die Große Koalition – nach der Absage der Grünen an die Union – die einzige Option. Wir haben die Verantwortung übernommen.

**Wir haben für Verbesserungen gekämpft:** für den Mindestlohn, für die Rente ab 45 Beitragsjahren, für Leistungsverbesserungen im Pflegebereich.

**Wir mussten Kompromisse eingehen:** Bei der Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen, dem Entgeltgleichheitsgesetz und der Mietpreisbremse wären wir gerne weiter gegangen und wir hätten gerne mehr in den sozialen Wohnungsbau investiert.

**Wir sind auf Blockaden gestoßen:** Das Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit und die Solidarrente sind keine neuen Forderungen – wurden bislang aber von Angela Merkel blockiert.

Am Ende hat die SPD das schlechteste Wahlergebnis der Nachkriegszeit bekommen. Und das obwohl unsere Inhalte und Positionen allen Umfragen zufolge auf große Zustimmung stoßen. Grundlage für die Gespräche mit anderen Parteien müssen unsere sozialdemokratischen Grundüberzeugungen und das von unserer Partei beschlossene Wahlprogramm sein.

**• Familienarbeit darf nicht bestraft werden:** Der Rechtsanspruch auf Rückkehr von Teilzeit in Vollzeit.

**• Wer sein Leben lang gearbeitet hat, der muss davon auch im Alter gut leben können:** Die Stabilisierung des Rentenniveaus und die Einführung der Solidarrente.



Karikatur: Klaus Stuttmann

**• Alle müssen den gleichen Zugang zu unserem Gesundheitssystem haben:** Die Einführung einer Bürgerversicherung im Gesundheitswesen.

**• Vor Ort findet das Leben statt:** Die Unterstützung unserer Kommunen durch mehr Investitionen in Bildung, schnelles Internet, bessere Straßen und sozialen Wohnraum.

**• Kein Kind wird zurückgelassen:** Ein Maßnahmenpaket gegen Kinderarmut.

**• Mehr Arbeitsplatzsicherheit in Zeiten des Wandels:** Die Aufhebung der sachgrundlosen Befristung.

**• Europa sozial und gerecht machen:** Die Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung

auf europäischer Ebene und die Einführung eines Systems europäischer Mindestlöhne.

**• Kontrolle und Steuerung der Zuwanderung:** Ein modernes Einwanderungsgesetz und ein humanes Asylrecht und bessere Integration.

Wir – meine Fraktion und ich – freuen uns über Ihre Meinung. Der Bundestag muss der Ort sein, an dem die Themen zur Sprache kommen, die Sie bewegen. Uns ist wichtig zu erfahren:

- Welche Themen soll die SPD-Fraktion im Bundestag zur Sprache bringen?
- Wie sollte die SPD mit der aktuellen Situation umgehen?

**• Mehr Gerechtigkeit schaffen:** Die Besteuerung der höchsten Einkommen und Vermögen mit einem höheren Beitrag und die gezielte Entlastung von Familien mit Kindern, Alleinerziehenden und Haushalten mit kleinen und mittleren Einkommen.

Um welche Probleme soll sich die SPD-Bundestagsfraktion kümmern? Ich freue mich über Ihre Fragen und Anregungen an:

[dagmar.schmidt@bundestag.de](mailto:dagmar.schmidt@bundestag.de) unter 064 41 209 25 22, auf Facebook [dagmar.schmidt.356](https://www.facebook.com/dagmar.schmidt.356) auf Twitter [@dieschmidt](https://twitter.com/dieschmidt) oder auf Instagram [dieschmidt](https://www.instagram.com/dieschmidt)



**Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag.** Dort ist sie im Ausschuss für Arbeit und Soziales und stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss und im Auswärtigen Ausschuss. Sie ist zudem Vorsitzende der Deutsch-Chinesischen Parlamentariergruppe. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt.

## SPD-Stadtverbandsdelegiertenkonferenz

Neuer Stadtverbandsvorstand gewählt. Kritische Aufarbeitung der Bundestagswahl

Seite 3





Beim Eberacker 5  
35633 Lahnu-Dorlar  
Telefon: 0 64 41/94 33-0  
[www.sauter-mkb.de](http://www.sauter-mkb.de)



**SCHÜCO**

Fenster · Türen · Vordächer · Wintergärten · Markisen · Rollläden · Rolltore  
Rollgitter · Jalousien · Klappläden · Tore & Zäune · Insektenschutz



Aus dem Inhalt

AUS DER STADT  
Integrationspreis 2017

4



AUS DER STADT  
Richtfest Lahn-Dill-Kliniken

5



POLITIK  
Gender Gaga?

6



AUS DER STADT  
Arbeitsplatzabbau bei Zeiss

10



AUS DER STADT  
Hommage an Leonhard Cohen

11



UDO BULLMANN  
Für ein soziales Europa lohnt es sich zu kämpfen

13



JUSOS  
Benefetz 2017

14



STEPHAN GRÜGER  
Hessen bei der Energiewende hinten

15



# SPD-Stadtverbands-Delegiertenkonferenz

Neuer Stadtverbandsvorstand gewählt. Kritische Aufarbeitung der Bundestagswahl

Auf der SPD-Stadtverbandsdelegiertenkonferenz in Wetzlar am Freitagabend, den 17.11.2017, wurde der Stadtverbandsvorstand von den 43 anwesenden Delegierten neu gewählt.

Der bisherige Vorsitzende Manfred Wagner (OB Wetzlar) wurde mit 98% der Stimmen im Amt bestätigt. Seine neuen und alten Stellvertreter sind Martina Heil-Schön und Christopher Bursukis. Als Kassiererin wurde Bärbel Keiner wiedergewählt, ebenso wie Schriftführer Günter Schmidt. Pressesprecher des Stadtverbands ist erneut Peter-Helmut Weber geworden und als Beisitzer wurden Ulrike Göttlicher-Göbel, Hans Litzinger, Peter Pausch, Andreas Stahl, Andrea Volk und Uli Loh in den Vorstand wiedergewählt. Neu zu den Beisitzern stoßen dazu Waldemar Droß und Olaf Körting.

Zu Beginn wurde eine Gedenkminute den verstorbenen Mitgliedern gewidmet, für die hier stellvertretend der ehemalige Oberbürgermeister Walter Froneberg und der Stadtverordnete Karl-Heinz Kinkler genannt wurden.

Ernst Richter berichtete anschließend in einem Grußwort im Rahmen der Erinnerungskultur an die Zwangsarbeit in Wetzlar zwischen 1939 und 1945. Er präsentierte Aufsteller, die einen ersten Einblick in das Kapitel Zwangsarbeit als ein Teil der Industriegeschichte Wetzlars geben. Diese Aufsteller wurden zusammen mit Wetzlar erinnert e.V. und Schülerinnen und Schülern der Werner-von-Siemens Schule erstellt. Die Projektidee Ausstellungs-Remake möchte darauf hinwirken, dass diese Informationen in die Museumslandschaft Wetzlars aufgenommen werden.

Im zweiten Grußwort analysierte Dagmar Schmidt (MdB) den Wahlkampf mit seinen Stärken und Schwächen. Sie dankte den Wahlkämpfern aus dem Kreis und lobte die vor Ort geleistete Arbeit. Dagmar Schmidt warf aber auch einen Blick auf die Entwicklungen in Europa mit dem massiven Rechtsruck bei unseren Nachbarn und gab Einblicke in die großen Themen der Zukunft wie etwa Gesundheit, Bildung und bedingungsloses Grundeinkommen sowie soziale Gerechtigkeit und Stärkung der Kommunen. „Das Menschenbild unseres Grundgesetzes ist ein sozialdemokratisches und wir müssen uns fragen, ob dieses Menschenbild auch gelebt wird“, so die Bundestagsabgeordnete.

Nach den Grußworten resümierte der Vorsitzende Manfred Wagner die letzten 24 Monate Vorstandsarbeit, neben dem Alltagsgeschäft mit Neujahrsempfang, Wetzlarer Nachrichten und Lina-Muders-Preis. Dabei sprach er auch über das unbefriedigende Wahlergebnis der Kommunalwahl, mit dem Einzug der NPD in das Wetzlarer Stadtparlament. Er lobte die Arbeit Jörg Kratkeys als Stadtkämmerer und resümierte ebenfalls die Bundestagswahl mit einem Votum für mehr Fokussierung auf und Fortschreibung des Kerngeschäfts der Sozialdemokraten, nämlich dem Abbau sozialer Ungerechtigkeiten. „Aufklärung tut Not“, so läutete Wagner seine Abrechnung mit der Landesregierung ein, die die Kom-



Der alte und neue Vorsitzende der Wetzlarer SPD, Manfred Wagner, begrüßt die Delegierten



Von links: Klaus Tschakert, MdB Dagmar Schmidt, Jörg Kratkey und Waldemar Droß lieferten kritische Beiträge zur verlorenen Bundestagswahl und dem gegenwärtigen Stand der SPD

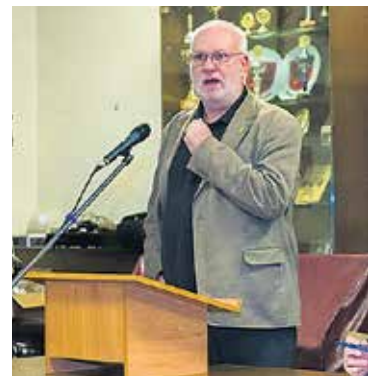
munen finanziell ausblutet und der kommunalen Familie auf der anderen Seite aber immer mehr Aufgaben aufbürdet, ohne eine auskömmliche Finanzierung zu gewähren. Auch die Straßenbeiträge sprach er an, die zum einen der Unterfinanzierung der Kommunen, zum anderen jedoch auch den Versäumnissen der Vorgängerregierung der CDU geschuldet seien. Nun liege diese Baustelle in der Verantwortung der SPD und der Regierungskoalition, die sich der Verantwortung, anders als die CDU, nicht entzögen.

Aus der Fraktion berichtet die Fraktionsvorsitzende Sandra Ihne-Köneke über die Wetzlar Card, den sozialen Wohnungsbau und lobte ebenfalls die Arbeit des Stadtkämmerers Jörg Kratkey und des Sozialdezernenten und Oberbür-

germeisters Manfred Wagner. Anschließend verwies sie noch auf die Zukunftsprojekte der Stadt wie etwa das Stadthaus am Dom und den Umzug der Stadtbibliothek mit der Umgestaltung der Bahnhofstraße.

In der sich anschließenden Aussprache spielte die Wahlanalyse ebenfalls eine dominante Rolle, dabei kam auch die Zuwanderungsthematik zur Sprache, neben der Erneuerung der SPD, mit der als richtig eingeschätzten Absage zur großen Koalition.

Zu den weiterhin diskutierten Themen gehörten Rechtspopulismus, Altersarmut, Steuerflucht, Arbeitnehmerrechte und das Verhältnis zu den Linken. Der alte und neue Vorsitzende bedankte sich abschließend für die lebendige Diskussion.



Ernst Richter warb für die Ausstellung über die 10.000 Zwangsarbeiter in Wetzlar im 2. Weltkrieg



Nicht jeder war mit dem Profil der Bundespartei und seinen Repräsentanten zufrieden und äußerte seine Sicht der Lage

Stabgitterzäune  
preiswert  
sicher  
dauerhaft



Wetzlar-Steindorf  
In der Murch 16 – 18  
Telefon (0 64 41) 92 48 60  
www.kraeuter-schmiedeeisen.de  
Schutz vor Einbruch

Überdachungen, Schlosser- & Stahlbauarbeiten, Edelstahlverarbeitung, Torantriebe, Treppen, Tore, Fenster- & Türgitter, Balkongeländer, Treppengeländer, Einzäunungen



# Nachhilfe für Altbürgermeister Breidsprecher (CDU)

Er kennt den Unterschied zwischen Grundsteuer A und B nicht

**In einem Gastbeitrag im CDU-Blatt Wetzlar Kurier, Ausgabe 09/2017 äußert sich Altbürgermeister Breidsprecher (CDU) unter anderem zur Thematik der den Kommunen zustehenden Grundsteuer.**

So schreibt er folgendes: „Gleichzeitig hat die Stadt auch noch die Grundsteuer A ebenfalls um 100 Punkte auf 450 Punkte gesteigert. Diese Grundsteuer fällt für bebaut und bebaubare Grundstücke an. Auch sie kann auf die Mieter umgelegt werden.“ Hier irrt der Altbürgermeister, der allerdings in seiner aktiven Amtszeit auch Sozialdezernent und kein Kämmerer war. Die Grundsteuer A fällt für Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft an. Das Gesamtaufkommen aus dieser Steuer beträgt in Wetzlar übrigens etwas weniger als 50.000 Euro pro Jahr.

Der des weiteren von Breidsprecher erhobene Vorwurf, die Stadt Wetzlar betreibe bei der Erhebung der Grundsteuer A und B eine „Abzocke“ der Bürger, entbehre im Übrigen nach Mitteilung von Jörg Kratkey (SPD, Stadtkämmerer) jeder Grundlage. Breidsprecher wisse genau, dass Wetzlar die finanzschwächste Sonderstatusstadt Hessens sei und die Grundsteuern sich auch nach der Erhöhung auf oder unter dem Niveau vergleichbarer Städte bewege. Kratkey machte u. a. darauf aufmerksam, dass Wetzlar beispielsweise etwas über 30 Millionen Euro an Gewerbesteuern einnehme, die Stadt Marburg aber weit über 100 Millionen Euro. Beide Städte hätten die gleichen gesetzlichen Aufgaben, wie u. a. die Kinderbetreuung in Kindertagesstätten sowie die Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze, der Wasserläufe, der Grünanlagen.

Während die CDU in ihrer 18jährigen Verantwortungszeit gewirtschaftet habe, als gäbe es kein Morgen, gelte es nun, den Haushalt zu konsolidieren und zu stabilisieren. Dafür seien auch un-bequeme Maßnahmen erforderlich, schließlich gelte es, Altdefizite in Höhe von über 30 Millionen Euro abzudecken. Selbst wenn der von Breidsprecher kritisierte Haushaltsüberschuss von 3 Millionen Euro noch zehn Jahre anhalte, sei damit gerade das überzogene Konto der Stadt ausgeglichen und noch kein einziger Euro für Investitionen, die ansonsten aus Krediten finanziert werden müssten, erwirtschaftet worden.

Mit Verweis auf die im Vergleich unterdurchschnittlichen Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Wetzlar forderte Kratkey Breidsprecher auf, die ablehnende Haltung der CDU zu einem neuen Gewerbegebiet aufzugeben. Zum einen habe die CDU unter anderem gemeinsam mit der FDP während ihrer Verantwortungszeit ein städtebauliches Entwicklungskonzept für Dutenhofen und Münchholzhausen beschließen lassen, was genau die betroffene Fläche in Münchholzhausen als Gewerbegebiet vorsehe. In der Folge habe die Stadt, ebenfalls noch unter Verantwortung von CDU und FDP, die Fläche auch in den Regionalplan als Gewerbegebiet aufnehmen lassen. Daher müsse die CDU ihre Haltung überdenken und sich konstruktiv an den Planungen für die Erschließung neuer Gewerbeflächen beteiligen, damit sich die Gewerbesteuerbasis Wetzlars verbreitere und das Gewerbesteueraufkommen verstetige. Ansonsten trage die CDU die Verantwortung dafür, dass aufgrund eines von ihr erarbeiteten Konzepts Mil-



Foto: Heiner Jung

Breidsprecher auf dem Holzweg, Grundsteuer A wird auf keinen Mieter umgelegt.

lionensummen für den Ankauf von Grundstücken und die Vorplanungen ausgegeben wurden, die „in den Wind geschrieben“ werden müssten.

So die CDU in diesem Zusammenhang im Vorfeld der gesetzlich vorgeschriebenen Bürgerbeteiligung in einem Bebauungsplanverfahren derzeit ein separates Verfahren fordere, so sei dies nach der Einschätzung der SPD-Fraktionsvorsitzenden Sandra Ihne-Köneke wenig glaubhaft. Wenn, dann hätte es eine Bürgerbeteiligung außerhalb des Bauleitplanverfahrens geben müssen, als das Städtebauliche Erschließungskonzept beschlossen wurde. Und das war im Jahre 2004 unter Verantwortung der CDU und des damaligen Baudezernenten Achim Beck (CDU).

# Länderspiel der U 15 Damen in Wetzlar

1:6 Niederlage gegen das Team der US-Girls



**In Wetzlar war wieder einmal Länderspielatmosphäre zu genießen. Im Stadion trafen die weiblichen U 15 Nationalteams der USA und Deutschlands aufeinander.**

Die Fußballerinnen aus den Ver-

einigten Staaten entschieden die Partie am Ende klar und deutlich mit einem 6:1 für sich. „Selbstverständlich hätte ich unserem Team ein besseres Abschneiden gewünscht, doch waren die US Girls an diesem Tag vor rund 1500 Zu-

schauern das eindeutig bessere Team“, so Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner. „Mein Dank gilt allen, die dieses Sportereignis möglich gemacht haben, darunter gerade auch das Team des FSV Hessen Wetzlar.“

## STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

Das Bundestagswahlergebnis mit 20,5 % für die SPD war mehr als enttäuschend. Populisten sind als drittgrößte politische Kraft in den Bundestag eingezogen. Rassismus, völkisch, autoritäre Gesellschaftsmodelle sind für uns obsolet. Wir sind eine moderne und zukunftsorientierte Volkspartei. Der soziale Zusammenhalt und Frieden bleibt für uns der Grundstein für Wohlstand und Friede. Gerechtigkeit und Freiheit sind die Grundpfeiler unserer Demokratie.

Erfreulich ist, dass unsere SPD-Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt wieder in den Bundestag eingezogen ist. Nach diesem Wahlergebnis wäre es richtig, dass wir uns in der Opposition sammeln und erneuern. Nach den geplatzen Koalitionsverhandlungen von CDU, CSU, FDP und den Grünen stellt sich die SPD der Verantwortung und führt Sondierungsgespräche mit der CDU/CSU. Es bleiben weiterhin die Optionen der Minderheitsregierung oder Neuwahlen.

Das kommunale Bundestagswahlergebnis war ebenfalls bitter. Gerade in den Stadtteilen Wetzlars, in denen Einkommensschwache, Bildungsferne und Menschen in besonderen Lebenslagen wohnen, sind viele gar nicht zur Wahl gegangen oder haben sich für eine populistische Partei entschieden. Dabei wurde und wird gerade für diesen Personenkreis viel in Wetzlar getan. Die WetzlarCard wurde eingeführt. Durch den sozialen Wohnungsbau entstanden und entstehen neue Wohnungen. Qualifizierungsmaßnahmen in den Quartieren sollen Menschen an eine Erwerbstätigkeit heranführen und zu einem selbständigen Leben verhelfen. Neue Arbeitsplätze sind entstanden, gerade auch für Menschen mit niedrigen Eingangsvoraussetzungen. Die Maßnahmen des Sozialdezernenten und Oberbürgermeisters Manfred Wagner sind gut und richtig, um die hohen Arbeitslosenzahlen in Wetzlar zu senken. Leider profitiert Wetzlar nicht, so wie wir es uns wünschen würden, von der guten Konjunktur auf dem hessischen Arbeitsmarkt, insbesondere was die Zahl der Lanzeitarbeitslosen angeht. Das Gewerbesteueraufkommen sieht zwar besser aus als in den letzten Jahren, ist aber immer noch weit von den Gewerbesteueraufkommen anderer vergleichbarer Städte entfernt. Dies ist für die SPD mit ein Grund, das Gewerbegebiet in Münchholzhausen voranzutreiben. Trotzdem ist es Jörg Kratkey als Kämmerer gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt 2017 vorzulegen, mit rund 3 Millionen im Plus. Enorme Einsparungen innerhalb der Verwaltung und Umstrukturierungen haben zu diesem guten Ergebnis geführt, sowie höhere Schlüsselzuweisungen vom Land und die Zahlungen der Bürgerinnen und Bürger durch Beiträge, Steuern und Gebühren. Für 2018/2019 wird es einen Doppel-Haushalt geben, der in beiden Jahren ausgeglichen ist, aber mit einem Überschuss von etwas mehr als 1 Million Euro in beiden Jahren keinen weiteren Spielraum für dringend notwendige Investitionen lässt. Wünschenswert wäre ab Herbst 2018 eine SPD-Landesregierung, die Städten wie Wetzlar nachhaltige Finanzmittel zur Verfügung stellen würde, um Investitionen zu tätigen.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit, Frieden und ein glückliches neues Jahr 2018.

Ihre Sandra Ihne-Köneke

## Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar  
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar  
Telefon (06441) 2 09 25 20  
www.spd-wetzlar.de

V.i.S.d.P.: SPD Stadtverband Wetzlar  
Verantwortlicher Redakteur:  
Sandra Ihne-Köneke

Redaktion:  
Manfred Wagner, Bärbel Keiner,  
Christopher Bursukis,  
Tim Brückmann, Jörg Kratkey,  
Peter Helmut Weber, Sabrina Zeaiter  
Anzeigen: Heiner Jung

Gestaltung, Satz und Layout:  
heiner Medienservice, Wetzlar

Druck: Frankfurter Societätsdruckerei  
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird 100 Prozent Recycling Papier verwendet.

Die CO<sub>2</sub>-Belastung durch den Druck der Zeitung wird kompensiert durch Zahlung in Umweltprojekte von First Climate.





# DLRG-Ortsgruppe, Roland Samsel und Wolfgang Grieb sind Träger des Integrationspreises 2017

Für ihre Angebote an Migranten und Flüchtlinge zum Schwimmen lernen hat die DLRG-Ortsgruppe Wetzlar (Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft) den Integrationspreis 2017 der Stadt Wetzlar erhalten

Die Verleihung durch Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) fand im Rahmen der Integrationskonferenz der Stadt Wetzlar mit über 100 Teilnehmern am Dienstag, 26. September, im Neuen Rathaus statt.

Seit 2013 bietet die DLRG-Gruppe Schwimmkurse für Muslime an. Später kamen Kurse für Flüchtlinge hinzu. Anlass war der tragische Tod eines Asylbewerbers aus Eritrea, der im Lahn-Dill-Kreis beim Baden in einem Fischteich ertrunken war, wie die Vorsitzende des Interkulturellen Rates, Dr. Ingrid Knell, in ihrer Laudatio erläuterte.

Die zweite Hälfte des mit 1.500 Euro dotierten Preises teilen sich die beiden Hermannsteiner Roland Samsel und Wolfgang Grieb. Samsel, Vorsitzender des Sportvereins TV Hermannstein, sei ein „glühender Verfechter der Integration“. Er habe vielfältige Angebote für Migranten seitens des TV Hermannstein initiiert und sich für das Programm „Sport und Flüchtlinge“ engagiert, so Knell. Außerdem ist er Organisator eines Integrationsfestes im Stadtteil. Der Hermannsteiner evangelische Pfarrer Wolfgang Grieb habe sich unter seinem Motto „Wir sind alle Kinder Abrahams“ unermüdlich für ein friedliches Miteinander der Religionen im Stadtteil eingesetzt, sagte Knell.



Preisträger des Integrationspreises: v.l. Dr. Ingrid Knell (Laudatorin), Petra Gumbel, Herwig Wagner, Andreas Viertelhausen (DLRG), Roland Samsel, Wolfgang Grieb, Oberbürgermeister Manfred Wagner, Beate Schimko und Michael Schott („WIR“-Koordinatoren)

Dazu habe er u.a. ein „interreligiöses Schöpfungsfest“ ins Leben gerufen.

Oberbürgermeister Wagner betonte zur Eröffnung der Konferenz, es sei zwingend notwendig, sich um Integration zu bemühen. Dabei sei das Beherrschen der deutschen Sprache die wichtigste Integrationsvoraussetzung. Für die Stadtgesellschaft mit 118 Nationalitäten und einem Ausländeranteil von 15 Prozent gelte das Motto: „Wir sind alle Wetzlarer – wir haben Verantwortung für unsere

Stadtgesellschaft“. Wagner sprach auch Hindernisse bei der Integration an. So spiegelten sich Konflikte in Herkunftsländern, wie Ukraine, Russland und Türkei, auch in Wetzlar wider und seien vielfach nicht förderlich für das Zusammenwirken der Migrantenorganisationen aber auch für die Akzeptanz des Integrationsprozesses in der Stadtgesellschaft. „Trotz vieler Erfolge gilt es festzustellen, dass vor uns noch ein langer Weg mit Steigungen und Weggabelungen liegt“, so der Oberbürgermeister.

Wagner übergab im Rahmen der Konferenz auch eine Einbürgerungsurkunde: Die Venezolanerin Dolores Narvaez de Weber erhielt die deutsche Staatsangehörigkeit. Sie ist seit 2010 mit einem Wetzlarer verheiratet und als Medizinerin tätig. 2017 sind in Wetzlar bereits 57 Einbürgerungen vollzogen worden.



Frischgebackene deutsche Staatsbürgerin: Dolores Narvaez de Weber (Mitte) erhielt von Oberbürgermeister Manfred Wagner die Einbürgerungsurkunde, daneben die Vorsitzende des Interkulturellen Rates, Dr. Ingrid Knell

## Gewerbegebiet Münchholzhausen Nord

Gemäß dem städtebaulichen Entwicklungskonzept, welches von den Wetzlarer Stadtverordneten bereits im Jahr 2004 verabschiedet wurde, und dem Regionalplan Mittelhessen 2010 soll das begonnene Projekt nun abgeschlossen werden

Wetzlar entwickelt sich mit zunehmender Dynamik.

Dies sieht man nicht nur an den vielen neu aufgelegten Baugebieten wie Rothenberg in Hermannstein, dem Rasselberg unterhalb der Spilburg sowie am neugeplanten Baugebiet Schattenlänge in Münchholzhausen, sondern auch bei der Entwicklung der Gewerbeflächen innerhalb der Stadt.

Exemplarisch sind die beiden großen Projekte Leica Kamera und Ikea zu nennen. Beide werten den Wirtschaftsstandort enorm auf und führen zu einer Dynamik auf dem Arbeitsmarkt und somit auch auf dem Markt für Wohn- und Gewerbeflächen. Gerade die Ansiedlung von Ikea brachte immense Vorteile mit sich.

Nicht nur unterstützt der schwedische Möbelriese mit seinen Abgaben die heimische Gewerbeentwicklung, sondern trägt auch einen nicht zu beziffernden Beitrag zum Image des einstigen Standortes für Schwerindustrie bei.

Als neue Heimat international bekannter Marken entsteht zusehends eine Magnetwirkung auf andere Firmen, sich in Wetzlar anzusiedeln. Auch profitieren bereits ansässige Unternehmen von diesem Imagegewinn. Unterstützt

durch die obendrein gute konjunkturelle Lage, expandieren heimische Firmen und konkurrieren somit gemeinsam mit Neuansiedlern auf dem Markt für ausreichende Gewerbeflächen.

Diese Tatsache stellt die heimische Politik bereits seit geraumer Zeit vor die Herausforderung, diesen Bedarf an gewerblichem Bauland zu bedienen. Im Zuge dessen kauft die jetzige Stadtverordnetenversammlung Flächen im nördlichen Bereich der Gemarkung Münchholzhausen an.

Gemäß dem städtebaulichen Entwicklungskonzept, welches von den Wetzlarer Stadtverordneten bereits im Jahr 2004 verabschiedet wurde, und dem Regionalplan Mittelhessen 2010 soll das begonnene Projekt nun abgeschlossen werden. Dies ist, wie eingangs bereits beschrieben, notwendig, um heimischen und hinzugezogenen Unternehmen eine Expansion und Neuansiedlung innerhalb der Wetzlarer Stadtgrenzen zu ermöglichen. Arbeitsplätze sollen in Wetzlar verbleiben und entstehen, sowie dem bekanntermaßen niedrigen Gewerbesteueraufkommen zu einem Wachstum verholfen werden.

Dass die Entwicklung neuen Baulandes nicht nur Freude hervorruft, im Speziellen bei neu zu

erschaffenden Gewerbeflächen, ist allseits bekannt. Natur- und Landschaftsfreunde aus Münchholzhausen und Dutenhofen haben Bedenken geäußert, im angedachten Bereich ein Gewerbegebiet zu entwickeln.

Viele geäußerte Bedenken sind indes auch nachvollziehbar. Diese sollen in einem gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren Anhörung finden. Verwirrender jedoch ist das Verhalten der CDU zu diesem Thema. So bereitete die Fraktion der Christdemokraten eine Erschließung zum Gewerbegebiet nördlich vom Münchholzhausen seit 2004 vor. Zum einen mit dem Einbringen und Beschließen des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes 2004 und zum anderen trugen sie Sorge, dass dieses Gebiet im Regionalplan 2010 als Vorranggebiet für Gewerbeentwicklung eingebracht wurde. Weiter stimmte die Fraktion der CDU auch bis 2016 allen Flächenankäufen zur Gewerbegebietentwicklung in Münchholzhausen zu.

Mit heranrückender Realisierung wurden auch die Stimmen der Kritiker lauter. Pünktlich zum Beginn des letzten Kommunalwahlkampfes fand die Union plötzlich ihr ökologisches Gewissen. Man sprach sich öffentlich gegen die Entwicklung auf der angedach-

ten Fläche aus. Wer nun allerdings glaubt, dass ein entsprechender Antrag der Union zur Aufgabe des Vorhabens die Stadtverordnetenversammlung erreichte, der irrt. Lediglich ein Aufschieben der Ankäufe und ein Bürgerbeteiligungsverfahren, welches ohnehin von Gesetzes wegen vorgeschrieben ist und auch durchgeführt wird, wurde Anfang 2017 beantragt. Ein Verfahren, welches man zu Beginn der Konzeptionierung 2004 unter eigener Verantwortung jedoch selbst gescheut hatte. Erneut versucht man hier auf den Zug einer Empörungswelle aufzuspringen und mit Lippenbekenntnissen und Scheinanträgen sich aus der Verantwortung zu stehlen und politisches Kapital zu schlagen – eine derweil beliebte Taktik der Wetzlarer Unionisten. Denn mit ihrem bisherigen Abstimmungsverhalten haben sie gezeigt, dass sie durchaus für dieses Projekt einstehen.

Nicht nur legt die CDU hier eine Unzulänglichkeit zu ihren eigenen Entscheidungen zu stehen an den Tag und zeigt sich als unverlässlicher politischer Akteur, sondern torpediert auch den Ausbau des Wirtschaftsstandortes Wetzlar.

Das Vorhalten von Gewerbeflächen wurde im Stadtgebiet in den vorangegangenen Jahren nicht ausreichend betrieben. Die jetzi-



Der helle Streifen ist das geplante Gewerbegebiet

ge Koalition versucht diesen Missstand zu beheben. Es sollte im Interesse aller Wetzlarer Fraktionen und Bürgerinnen und Bürger sein, dass dem Expansionsvorhaben von Wetzlarer Betrieben durch das Bereitstellen von Entwicklungsflächen Rechnung getragen werden kann. In der Vergangenheit sind zu viele Betriebe aufgrund dessen abgewandert und stehen der Stadtgesellschaft somit nicht mehr als Steuerzahler zur Verfügung. Es muss hier im Interesse eines jeden sein, eine allseits akzeptierte Lösung zu finden.



# Richtfest bei den Lahn-Dill-Kliniken

## Wichtiger Faktor für Versorgung, Ausbildung und Beschäftigung

Die Lahn-Dill-Kliniken mit Ihren Krankenhausstandorten in Braunsfels, Dillenburg und Wetzlar sind zusammen mit ihren Tochtergesellschaften ein wichtiger Faktor für die Sicherstellung einer hochwertigen Krankenversorgung in der Region.

Darüber hinaus sind sie einer der großen Ausbildungsbetriebe in unterschiedlichen Berufen und als einer der größten Arbeitgeber im Lahn-Dill-Kreis auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Die dynamische Entwicklung des Krankenhaus-Unternehmens macht kontinuierliche Erweiterungen der Infrastruktur erforderlich. Jedes Jahr werden mehrere Millionen Euro investiert, aktuell am Standort Wetzlar in ein neues Küchengebäude mit Personalcafé und Konferenzzentrum und in eine Erweiterung der zentralen Operationseinheit um drei hochmodern ausgestattete OP-Säle.

Die Arbeit der Lahn-Dill-Kliniken im Bereich der Ausbildung wurde in einer deutschlandweiten Studie der Zeitschrift „Capital“ gewürdigt. Bundesweit wurden 234 Unternehmen als „beste Ausbildungsbetriebe Deutschlands“ ausgezeichnet, darunter nur zwei Krankenhäuser. Die Lahn-Dill-Kliniken wurden in der Studie mit 5 von 5 möglichen Sternen bewertet. An den Standorten Wetzlar, Braunsfels und Dillenburg bieten sie vielfältige und zukunftssichere Ausbildungsmöglichkeiten an: So wer-



Beim Richtfest für den Neubau von links: Richard Kreutzer, Geschäftsführer Lahn-Dill-Kliniken, Wolfgang Schuster, Landrat Lahn-Dill-Kreis, Frank Steinraths, Manfred Wagner, Oberbürgermeister Wetzlar

den junge Erwachsene zu Gesundheits- und Krankenpflegern, Medizinischen Fachangestellten, Anästhesietechnischen Assistenten, Operationstechnischen Assistenten und Köchen ausgebildet.

Ebenfalls in diesem Jahr wurden die Lahn-Dill-Kliniken von der Zeitschrift „Focus Money“ mit dem Siegel „Deutschlands beste Jobs mit Zukunft“ ausgezeichnet. Insgesamt wurde diese Bewertung an 498 Unternehmen aus 53 verschiedenen Branchen vergeben.

Es wurden 482 von ca. 2000 Krankenhäusern in Deutschland in die Studie eingeschlossen und davon 67 ausgezeichnet. In Hessen erhiel-

ten neben den Lahn-Dill-Kliniken nur zwei weitere Krankenhäuser das Siegel.

An den Standorten Braunsfels, Dillenburg und Wetzlar werden jährlich rund 40.000 Patienten stationär behandelt. Mit insgesamt 915 Betten und mehr als 2200 MitarbeiterInnen sind die Lahn-Dill-Kliniken einer der größten Klinikverbünde in Hessen und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region.

Als Stadt Wetzlar können wir froh sein, ein leistungsstarkes Krankenhaus-Unternehmen in kommunaler Trägerschaft in unserer Stadt zu haben.

## Karl-Heinz Kinkler verstorben

Ein Nachruf von Jörg Kratkey



Karl-Heinz Kinkler war ein streitbarer Sozialdemokrat, der sich durch seinen feinsinnigen Humor auszeichnete. Politische Weggefährten des langjährigen SPD-Stadtverordneten schätzten seine Redebeiträge genauso wie seine passgenauen Zwischenrufe in den Parlamentssitzungen. Der gebürtige Dutenhofener stand für seine politischen Überzeugungen auch und gerade, wenn der Wind von vorne kam. Standhaftigkeit und Konsequenz bestimmten seine politische Linie. Dabei hat er es sich und seiner Partei nicht immer leicht gemacht. Und genau das zeichnete ihn aus. Niemals stimmte er leichtfertig Vorschlägen zu. Immer und zuerst nahm er eine ganzheitliche Betrachtung vor und traf sorgfältig vorbereitete eine abgewogene Entscheidung.

Berühmt wie berüchtigt war in Parteikreisen seine Wiedervorlage. Nichts fiel unter den Tisch oder wurde vergessen. Disziplin war Karl-Heinz Kinkler wichtig. Die forderte er sich ab, aber auch seinen Parteigenossen, wobei er selbst immer mit gutem Beispiel voran schritt. Gesundheitliche Rückschläge, wie der Einsatz eines Herzschrittmachers schon vor Jahrzehnten sowie ein Herzinfarkt kurz vor seinem 50. Geburtstag entmutigten ihn nicht. Mit Einsatzwillen und Leistungsbereitschaft kämpfte er sich zurück.

Die erste Reihe strebte er nie an. Er war der fleißige Arbeiter, den jeder Verein aber auch jede Partei braucht. Einer, der dennoch Verantwortung übernahm. Sei es bis zu seinem Tode im Vorstand des SPD-Ortsvereins Garbenheim, dessen Vorsitz er zeitweise innehatte. Sei es als Pressesprecher der SPD-Stadtverordnetenfraktion Ende der 1990er/Anfang der 2000er Jahre, oder aber zuletzt wieder erneut als Mitglied des Vorstandes des SPD-Unterbezirkes Lahn-Dill. Prägend in Erinnerung bleibt aber besonders die – mit kurzen Unterbrechungen – fast 30jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtverordneter in Wetzlar, wo seine Schwerpunkte zuletzt im Umwelt- und Finanzbereich lagen.

Auch wenn der Geburtsort Dutenhofen war und das Wirken im SPD-Ortsverein Garbenheim erfolgte, so lebte er seit weit über 20 Jahren in Naunheim. Auch dort besuchte er die Veranstaltungen seiner SPD regelmäßig, so wie er auch seinen Geburtsort nie aus dem Blick verlor und dort immer als verlässlicher politischer Ansprechpartner zur Verfügung stand. Politisch war und blieb aber Garbenheim „sein“ Stadtteil, in dem er wirkte.

Gerne kabbelte er sich auf humorvolle Art und Weise mit seinem Gegenüber. Ganz besonders hätte es ihn gefreut, zu erleben, wie Frank Mignon in seiner Kolumne „Frank & frei“ mit Bezug auf sein politisches Engagement Goethe und Bebel miteinander verwob. Was nur die Familienangehörigen und die Mitglieder der SPD zum Erscheinen von Frank Mignons Kolumne (Wetzlarer Neue Zeitung vom 23.10.2017) wussten: Karl-Heinz Kinkler war am 18.10.2017 plötzlich und unerwartet im Alter von nur 63 Jahren verstorben. Nur etwas mehr als anderthalb Jahre nach dem ebenso plötzlichen Tod seiner geliebten Frau Marianne folgte er ihr nach.

**Die Sozialdemokratie trauert mit seinen Geschwistern und den Familienangehörigen um einen engagierten Genossen, der sich um das Gemeinwohl verdient gemacht hat und um einen guten Freund und verlässlichen Ratgeber. Die SPD in Stadt und Kreis wird Karl-Heinz Kinkler in guter Erinnerung behalten. Er wird uns fehlen. Er fehlt uns jetzt schon.**

# Herzlichen Glückwunsch, Musikschule!

## Die Musikschule ist aus dem städtischen Leben nicht wegzudenken

60 Jahre jung ist die Wetzlarer Musikschule. Aus Anlass dieses Jubiläums fand ein Festakt im Konzertsaal der Schule statt, in deren Verlauf der Gründer Edgar Hobinka und Hugo Lotz erinnert wurde.

Für die Stadt Wetzlar hat Oberbürgermeister Manfred Wagner der über 1.300 Schülerinnen und Schüler zählenden Einrichtung, die aus dem städtischen Leben nicht wegzudenken ist, gratuliert und in den Mittelpunkt seiner Ansprache ein Wort von Altkanzler Helmut Schmidt gestellt: „Lasst uns dafür sorgen, dass in unseren Wohnungen und in unseren Schulen gesungen und Musik gemacht wird, auf dass die Nachwachsen-



Von links: Christian Krieger, Anna Matzen, Jörn Martens während des Festaktes

den lernen, daran Freude zu haben. Es wird Zeit für jene Sprache,

die unsere Seele ohne Umwege erreicht.“ Alles Gute!



## Restaurant La Terrazza in Naunheim

Das Restaurant La Terrazza möchte, dass sie unvergessliche Momente in unserem Haus erleben können. Wir stehen Ihnen mit italienischer und heimischer Küche zur Verfügung und unser Team verwöhnt sie mit neuen Weinen und verschiedenen Grappas. Wir bieten Ihnen auch ein täglich wechselndes Mittagsmenu. Für Feierlichkeiten bieten wir Platz für bis zu 120 Personen mit einem breiten Spektrum an Speisen, sowie Buffets in verschiedenen Größen.

Rechtzeitige Reservierung während der Feiertage empfohlen!

Waldgirmeser Straße 38 · 35584 Wetzlar-Naunheim · Telefon 06441 3832799  
Montag bis Sonntag von 11.30-14.30 und 17.30-23.30 Uhr



**KARL-HEINZ PANZER**  
Personal Leasing Team

- Zeitarbeit
- Arbeitsvermittlung
- Arbeitssicherheit



Lempstraße 23  
35630 Ehringshausen

Tel: 06443 83391-0  
Fax: 06443 83391-29

panzer@khp-plt.de  
www.khp-plt.de



# Gender Gaga? Was CDU und AfD behaupten – und was stimmt

Seit Jahren zieht die heimische CDU Lahn-Dill gegen den so genannten „Gender Wahn“ zu Felde

**Dabei macht sich die CDU zu Nutze, dass viele Menschen mit dem Begriff „Gender Mainstreaming“ direkt nicht unbedingt etwas verbinden.**

Deshalb fallen die Behauptungen der Christdemokraten, mit der Gender-Politik sollten die Unterschiede zwischen den Geschlechtern eingeebnet werden, bei manchen auf fruchtbaren Boden. Tatsächlich aber verkämpft sich die CDU an einer Front, weil sie selbst nicht weiß, um was es genau geht und was dahinter steckt. Das Ziel dabei ist klar, will doch die CDU bei Kritikern der Gleichberechtigung ebenso punkten.

Gerne laden sich die Christdemokraten dann die Buchautorin Birgit Kelle ein, die mit ihrem Buch „Gender Gaga“ in den Bestsellerlisten vertreten ist. Kelle, selbst CDU-Mitglied, sich dabei aber auch nicht zu schade ist bei Veranstaltungen der rechten AfD aufzutreten, streichelt dann die Seele der Christdemokraten, indem sie von Unsinn und Diskriminierung spricht und Horrorszenarien über die angeblich politisch gewollte Zerstörung der Familien beschreibt.

Birgit Kelle streitet dabei aber nicht gegen eine „unsinnige Theorie“, mit der sie sich augenscheinlich ohnehin nur oberfläch-

lich und mit politisch gewollter Zielsetzung beschäftigt hat, sondern für sich selbst und die gute Vermarktung ihrer Bücher. Die CDU Lahn-Dill lässt sich zum willfährigen Begleiter machen, indem sich die Verantwortlichen des CDU-Kreisverbandes kritiklos und ungeprüft die falschen Behauptungen Kelles zu Eigen machen.

Dabei reihen sich die Christdemokraten in die Riege der AfD ein, deren Vize-Vorsitzende von Storch bei einem Wahlkampfauftritt verlauten ließ: „Gender Mainstreaming zielt nicht auf die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Es ist die Lehre davon, dass es Mann und Frau quasi gar nicht gibt.“

Was aber ist Gender Mainstreaming? Die deutschen Begriffe dazu sind etwas technokratischer. Gleichstellungsorientierte Politik oder geschlechtersensible Folgenabschätzung. Denn Frauen und Männer sollen gerade nicht gleich behandelt werden, sondern die bestehenden Unterschiede sollen beachtet werden, damit nicht nur Politik für das eine Geschlecht – die Männer – gemacht wird.

Klassisches Beispiel ist der Bau einer Unterführung. Während die meisten Männer damit kein Problem haben, sind Unterführungen für viele Frauen Angsträume, sie fühlen sich dort unsicher und meiden sie deshalb. Insofern ist bei

*Hier sind wir einverstanden, wenn die CDU wieder in die 50er Jahre will*



der Planung einer neuen Unterführung die Sichtweise von Frauen und Männern in die Planung einzubeziehen. Selbst die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass man die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern berücksichtigen muss, wenn man Gleichberechtigung erreichen will.

Kelle wie auch die heimische CDU verwechseln Gender Main-

streaming, also eine Politik der Gleichberechtigung, bei der unterschiedliche Lebenssituationen von Frauen und Männern berücksichtigt werden, scheinbar mit den sogenannten Gender Studies. Diese gehen davon aus, dass die Unterschiede zwischen Männern und Frauen gesellschaftlich geformt sind.

Gender Mainstreaming hat aber genau das nicht zum Ziel. Von da-

her haben Kelle und die örtliche CDU Gender Mainstreaming weder verstanden noch ein ernsthaftes Interesse daran, sich damit auseinanderzusetzen.

Vielmehr wird mit Kampfberiffen gearbeitet, um das Rad bei der Gleichberechtigung zurück zu drehen und damit dem eigenen gewünschten Gesellschaftsbild der 1950er Jahre wieder näher zu kommen.

Anzeige

## Die SPD-Fraktion im Wetzlarer Stadtparlament informiert

Ein erfolgreiches Jahr für Wetzlar · Gute Ergebnisse der Kommunalpolitik in Wetzlar · Sabrina Zeiter neu im Stadtparlament



Der Leitzpark



Eröffnung der Tagespflege in Naunheim durch Ortsvorsteherin Andrea Volk (SPD)



Neu in der Bahnhofstraße in Wetzlar: Eine der modernsten Stadtbibliotheken Deutschlands

**Kommunalpolitik ist immer Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen.**

Nur durch Kooperation, Kommunikation und Vertrauen können gute Ergebnisse für die Stadtgesellschaft erreicht werden. Die SPD-Fraktion freut sich, dass die Konsolidierung des Haushaltes weiter voranschreitet. Rund 3 Millionen stehen beim Haushaltsergebnis 2017 auf der Plusseite. Nur so können die Pflichtaufgaben der Stadt erfüllt werden und der Kultur-, Sport- und Freizeitbereich mit Leben gefüllt werden. Bürgerschaftliches Engagement ist uns wichtig. Ebenso soziale Kommunalpolitik und eine gute Stadtentwicklung, mit wirtschaftlichen Unternehmungen. Die dafür notwendigen Infra-

strukturmaßnahmen werden uns auch in Zukunft beschäftigen.

Jörg Kratkey und Manfred Wagner stehen für eine solide Stadtpolitik und für eine erfolgreiche Stadtentwicklung, gemeinsam haben wir viele kleine und große Ziele erreicht, zum Beispiel:

- Bezahlbarer Wohnraum wurde geschaffen und wird weiter geschaffen.
- Wohngebiete für Familien entstanden.
- Entlastung von pflegenden Angehörigen; Tagespflege in Naunheim wurde eröffnet.
- Stadthaus am Dom wird ein Gewinn für die Stadt, erfolgsversprechende Planungen.
- Baumaßnahmen erleichtern „Teilhabe am Leben“, für Gehbe-



Wie auch immer das Gerangel um die Bildung einer Bundesregierung ausgeht, das steht jedenfalls fest: „2017 muss symbolisch stehen als Wendepunkt, als Neuanfang für die SPD.“ Diese Ankündigung ihres Parteivorsitzenden Martin Schulz wollen die Sozialdemokraten an diesem Wochenende mit Inhalt füllen. Sie werden sich organisatorisch, strukturell und strategisch neu aufstellen müssen. Und sicher auch personell. Eine wichtige Rolle wird dabei Parteivize Thorsten Schäfer-Gümbel spielen, der nach dem Desaster mit der gescheiterten rot-rot-grünen Regierung in Hessen 2008 seine Partei auf Landesebene ebenso energisch wie behutsam stabilisiert hat. Treffend sagte er kürzlich in einem Interview: „Von Neuanfang verstehe ich echt etwas.“



Thorsten Schäfer-Gümbel, Spitzenkandidat der SPD in Hessen

darauf setzen, dass – wie er es auf dem Landesparteitag formulierte – nicht „irgendein Bundesmist passiert, der uns alles vermässelt.“ Damit haben Hessens Sozialdemokraten ja so ihre leidvolle Erfahrung.

Der FDP-Mann René Bock, der seine Partei in den Landtagswahlkampf führen wird, sagte kürzlich, er würde lieber mit Thorsten Schäfer-Gümbel Kaffee trinken als mit Volker Bouffier. Sicher noch kein Angebot zur Zusammenarbeit, eher eine flapsige Bemerkung, die nicht überbewertet werden sollte. Bemerkenswert ist sie aber allemal. Mit wem auch immer: die hessischen Sozialdemokraten wollen nach 19 Jahren mit Thorsten Schäfer-Gümbel wieder den Ministerpräsidenten stellen.

Einen Neuanfang braucht auch

**BÖKELS KOLUMNE**

Europa, um den globalen Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden, Frankreichs junger Staatspräsident spricht gar von einer Neugründung Europas. Emmanuel Macron, der in wenigen Tagen seinen 40. Geburtstag feiert, sprüht geradezu vor Ideen und Tatendrang, nicht alle seine Vorstellungen werden sich (gleich) umsetzen lassen. Macron drängt, er will keine Zeit verlieren. Das ist nicht der Politikstil, der Angela Merkel liebt, sie wartet lieber ab. Bisher, so formuliert es ZEIT-Autor Ulrich Ladurner, war Frankreichs Schwäche für die Regierung Merkel stets auch die Möglichkeit, die eigene europapolitische Fantasioslosigkeit zu verbergen. Nun hat Frankreich aber einen starken Präsidenten und die deutsche Politik ist gut beraten, die ausgestreckte Hand des jungen französischen Staatspräsidenten anzunehmen. Der ins Stottern geratene deutsch-französische Motor muss und kann wieder in Schwung kommen, notwendige Reformen müssen gemeinsam angepackt werden. Geschieht das nicht, kommt die nächste Krise ganz bestimmt und mit ihr eine Stärkung dumpfer Populisten.

Ein beeindruckendes Projekt deutsch-französischer Freundschaft war am Vorabend des 11. November die Einweihung des ersten deutsch-französischen Museums am Hartmannsweilerkopf im Elsass. Der Berg, den die Einheimischen „Menschenfresser“

und „Berg des Todes“ nennen, war im Ersten Weltkrieg Schauplatz nur schwer vorstellbarer grausamer Schlachten mit 30.000 Toten.

Der 11. November ist in Frankreich Feiertag und in allen Städten und Gemeinden wird der Millionen Opfer des „Grande Guerre“, des „Großen Krieges“, gedacht. So auch in Wetzlars Partnerstadt Avignon. Auch dieses Jahr wurde zunächst auf Friedhöfen und vor Mahnmalen verschiedener Stadtteile der Opfer gedacht. Schließlich wurden in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Politik, Militär, Kirche und Verbänden ehemaliger Kämpfer am Mahnmal auf dem „Rocher des Doms“ neben dem Papstpalast Kränze niedergelegt – traditionell umrahmt von Fahnenappell, Entzünden einer Flamme und Nationalhymne. Selbstverständlich mit dabei: der Präfekt des Departements Vaucluse als Repräsentant des Staates und Avignons Bürgermeisterin.

Cécile Helle, Avignons sozialistische Bürgermeisterin und ehemalige Abgeordnete, hält ihrer Partei die Treue, was in diesen Monaten nicht selbstverständlich ist. Noch bis vor wenigen Monaten die dominierende Partei auf nationaler und regionaler Ebene in Frankreich, droht die Parti socialiste zu zerbrechen. Ihr Präsidentschaftskandidat Benoît Hamon, mit 6,36 % Wähler-



Gerhard Bökel war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.

stimmen jämmerlich gescheitert, hat die Partei verlassen und eine neue Bewegung gegründet. Manuel Valls, während der Präsidentschaft François Hollands Premierminister, ist zu Emmanuel Macron übergelaufen. Die finanzielle Situation der Sozialisten ist derart kritisch, dass der Parteisitz, ein fürstliches Gebäude im Zentrum von Paris, verschleibt werden muss. Dominique Strauss-Kahn, der ehemalige sozialistische Minister und wegen sexueller Übergriffe gescheiterter Direktor des Internationalen Währungsfonds, kommentiert gar: „Die Parti socialiste hat keine Zukunft. Es wird Zeit, dass sie verschwindet.“ Starker Tobak. Viele Unverdrossene, darunter erfreulich viele Junge, sind fest gewillt, in dieser schwierigen, ja geradezu dramatischen Situation die Partei neu zu formieren. Ein Neuanfang also auch hier.

hinderte, Rollstuhlfahrer und Familien mit Kindern.

- Bahnhofstraße entwickelt sich positiv.
- Investitionen in das Straßen- und Kanalnetz werden angegangen.
- Dalheim ist im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.
- Neues Touristikkonzept (berücksichtigt u.a. Senioren).
- Stadtbibliothek eröffnet neu, als Kultur- und Lebensraum.
- Kinder- und Jugendparlament gestärkt, Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss.
- „Frühe Hilfen“, präventive Maßnahmen zum Kindeswohl wurden erweitert.
- Interkultureller Rat legt konkrete Ergebnisse vor.
- Der Leitzpark III wird bald eröffnen.
- Der Dialog mit den Partnerstädten ist durch regen Austausch und Projekte gekennzeichnet. Gerade in einer Zeit, wo Nationalismus und Separatismus in Europa zunehmen, ist das Engagement unseres Partnerschaftsdezernenten Karl Heinz Kräuter von unschätzbarem Wert für uns alle. Seine Aktivitäten führen zu Nähe und Verbundenheit mit den Menschen in unseren Partnerstädten. Nur so können Grenzen in den Köpfen oder reale Barrieren ver-

hindert werden. Trotz des eingeschränkten finanziellen Handlungsspielraums entwickelt sich Wetzlar zu einer zukunftsorientierten Stadt, mit einer guten Infrastruktur und hohen Lebensqualität, die steigenden Einwohnerzahlen bestätigen dies.



**Vorstellung im Stadtparlament**  
Wir freuen uns über Sabrina Zeaiter, die neu im Stadtparlament vertreten sein wird. Die 36-Jährige Linguistin aus Hermannstein hat als Ortsbeiratsvorsitzende und Kreistagsabgeordnete kommunalpolitische Erfahrung und wird unsere SPD-Fraktion mit ihrer Sach- und Fachkompetenz bereichern. Sie wird sich im Umwelt-, Verkehr- und Energieausschuss engagieren.



Von links: Dr. David Rauber, Jan Moritz Böcher und Sandra Ihne-Köneke, Fraktionsvorsitzende der SPD in Wetzlar

**Kommunalpolitik ist das Herzstück der Demokratie**  
Fraktionsvorsitzende Sandra Ihne-Köneke vertrat am 18.11.2017 die Wetzlarer SPD auf der Landesdelegiertenkonferenz, der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik, in Marburg. Es wurde eine Resolution verabschiedet gegen die Hessenkasse. Mit der Hessenkasse zur Kassenkreditschuldung werden erneut vor allem Bundes- und Kommunalmittel eingesetzt, während das Land als Verursacher der kommunalen Finanzkrise sich

aus der Verantwortung stiehlt. Es wurden folgende Anträge an die Landesfraktion gestellt:

- Kostenfreie Kinderbetreuung, nicht zu Lasten der Kommunen.
- Wohnungsbau auch im ländlichen Raum: Förderung der Wohnungsbau-Gesellschaften.
- Förderung beim Erwerb von Alt-Immobilien.
- Förderung von Wohn-Beratungsstellen bei den Landkreisen.
- Gewährung von Kostenzuschüssen zur Beseitigung baulicher Barrieren für Menschen mit Behinderungen.

- Landeswohlfahrtsverband muss erhalten bleiben im Lahn-Dill-Kreis. Wir fordern die Landesregierung auf, die Menschen mit Behinderungen ernst zu nehmen und den Landeswohlfahrtsverband erneut als Träger der Eingliederungshilfe für Erwachsene zu beauftragen.
- Landesstraßen endlich sanieren. Mehr Geld an die Kommunen um Landesstraßen zu sanieren, Investitionen müssen getätigt werden, Bürgerinnen und Bürger sollen von den Straßenbeiträgen befreit werden.



# Die Kitagebühren für Eltern „Richtig“ abschaffen

Frühe Bildung stärken – Kommunen und Eltern entlasten

**Die SPD ist die Partei der modernen, kindgerechten Familienpolitik in Deutschland.**

Der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz, der Ausbau der frühkindlichen Bildung und Betreuung und die zahlreichen anderen Verbesserungen, etwa bei Elterngeld und Elternzeit, wären ohne jahrzehntelangen Druck der SPD und ihrer Mandatsträger auf allen politischen Ebenen nicht denkbar.

Investitionen in frühkindliche Betreuung, Erziehung und Bildung lohnen sich sowohl in der Perspektive auf das einzelne Kind, als auch in gesamtgesellschaftlicher Perspektive. Investitionen in frühkindliche Bildung sind notwendige Voraussetzungen und der Grundstein für eine erfolgreiche Bildungspolitik überhaupt.

Das gilt sowohl im Hinblick auf die sozialpolitisch wünschenswerte Vermeidung der – in der Regel um ein mehrfaches höheren – Folgekosten von Bildungsdefiziten als auch im Hinblick auf die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisch unabdingbare Mobilisierung aller Begabungs- und Qualifikationsressourcen.

Frühkindliche Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Noch nie gab es so viele gut ausgebildete Frauen wie heutzutage. Nach der von der SPD durchgesetzten Einführung des Rechts-

anspruchs auf einen Betreuungsplatz nach dem ersten Geburtstag haben viele Eltern diese Möglichkeit genutzt.

Die Nachfrage steigt kontinuierlich in allen Altersgruppen nach ganztägigen Angeboten für Bildung, Betreuung und Erziehung. Ohne einen Ganztagsplatz können viele Eltern Beruf und Familie nicht vereinbaren.

Eine verbesserte Fachkraft-Kind-Relation, bessere Ausbildung und Bezahlung der Fachkräfte, bessere Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und besseres Management der Einrichtung werden zunehmend unabdingbar und tragen natürlich zur Kostensteigerung bei.

Alle diese Anforderungen wie mehr Plätze über alle Altersgruppen und Jahrgangsstufen hinweg schaffen – Neu-/Anbau einer Kita kostet schnell mehr als eine Million Euro – größere Nachfrage nach Ganztagsangeboten und flexibler Betreuung sowie höhere Qualitätsansprüche bringen die Kommunen oft an die Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten.

Die Schwarz-Grüne Landesregierung lässt die Kommunen und freien Träger mit dem Problem der wachsenden Anforderungen und Kosten allein.

Das Land Hessen beteiligt sich nur unzureichend an den Betriebskosten für Kindertagesstätten und Kindertagespflege.

**Überwiegend bestehen die Landeszuschüsse aus zweckgebundenen Mitteln aus dem kommunalen Finanzausgleich, also Mitteln, die den Kommunen ohnehin zu stehen.**

Dazu kommt das hessische Kinderförderungsgesetz (Kifög), eingeführt von der hess. CDU, ein wahres Bürokratiemonster, das kommunale und freie Träger zur Verzweiflung bringt. Je nach Alter des Kindes und einem Betreuungsmittelwert pro besetztem Platz in Verbindung mit einem komplizierten Modus der Personalsberechnung gibt es Zuschüsse.

Darüber hinaus gibt es Sondertöpfe, die in der Regel zur Grundabdeckung des allgemeinen Personal- und Finanzierungsbedarfs benötigt und verwendet werden.

**Wir brauchen eine wirkliche Befreiung für die Eltern.**

Erreichen können wir dies, indem 2/3 der Betriebskosten übernommen werden (unter Einrechnung der Bundeszuschüsse und Landesmittel). Zudem muss das bürokratische Monster Kifög abgeschafft werden. Es sollte wieder zu der Gruppenpauschale zurückgekehrt werden und die Sondertöpfe in eine Grundfinanzierung einbezogen werden. Damit wäre mehr Zeit für die dringend notwendige pädagogische Arbeit mit den Kindern.

In 4 Schritten und mit den Spit-



Foto: Heiner Jung

Die Kita auf der Spilburg ist ein tolles Angebot für die Eltern, aber eine hohe Belastung für die Stadt

zenverbänden der Kommunen und der Liga der Wohlfahrtsverbände will die SPD frühe Bildung komplett gebührenfrei machen. Es geht um bedarfsdeckende ganztägige Angebote, damit für die Eltern Beruf und Familie möglich wird.

Wer einfach wie die CDU 136.– Euro zahlen will pro Kind im Monat, 6 Stunden am Tag zusichert, für Kinder ab 3 Jahre für 3 Jahre, orientiert sich nicht an der Realität von Familien.

Und schon gar nicht an der Rea-

lität von Kommunen. Es ist zu befürchten, dass finanzschwache Kommunen durch den Wegfall der Elternbeiträge die Qualität der frühkindlichen Bildung nicht halten können. Zudem müssen die Eltern, wenn sie längere Betreuungszeiten und/oder Kinder unter 3 Jahren in die Kita bringen möchten, Gebühren zahlen. Wer nur aus wahltaktischen Gründen die Qualität der frühkindlichen Bildung aufs Spiel setzt, kann keine zukunftsweisende Politik betreiben.

## Dialog zwischen Städtetag und dem Landesausländerbeirat

OB Manfred Wagner: „Wetzlarer Stadtgesellschaft kulturell, lebendig und bunt.“

**Oberbürgermeister Manfred Wagner konnte dieser Tage im Wetzlarer Rathaus die Mitglieder des Landesausländerbeirates, einzelne Abgeordnete des Hessischen Landtages, allen voran Gerhard Merz, SPD und den Geschäftsführenden Direktor des Hessischen Städtetages, Stephan Gieseler, willkommen heißen.**

Der OB wies auf die Vielfalt hin, die die Wetzlarer Stadtgesellschaft kennzeichne und die sich auch in dem Motto des Hessentages, der im Jahr 2012 gefeiert werden konnte, widerspiegelt: „kulturell, lebendig und bunt“. Doch bei aller Vielfalt müssten alle Einwohnerinnen und Einwohner bei der Weiterent-

wicklung der jeweiligen Heimatstädte an einem Strang und möglichst in ein- und dieselbe Richtung ziehen. Daher begrüßte er auch den Dialog zwischen dem Städtetag und dem Landesausländerbeirat, um sich hinsichtlich der wechselseitigen Erwartungen konstruktiv auszutauschen.



Der hessische Landtagsabgeordnete Gerhard Merz (SPD)

# Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: 06441 / 90120 oder per Internet: [www.wwg-wetzlar.de](http://www.wwg-wetzlar.de)



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint

**Freitag, 9. März 2018**

Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Mittwoch, 28. Februar 2018. Anfragen richten Sie bitte an:

**post@heiner-medianservice.de**  
Telefon 06441-72500



# Zeiss Sport Optics ist wesentlicher Bestandteil der Optikstadt Wetzlar

Wetzlar kämpft gegen den Stellenabbau bei Zeiss Sport Optics

**Vor mehr als 150 Jahren hat Moritz Hensoldt mit seinen Entwicklungen den Ruf Wetzlars als Stadt der Optik mitbegründet.**

Seit langem in den Zeiss-Konzern übergegangen, ist Hensoldt mit seinen verschiedenen Sparten, den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein wesentlicher Teil Wetzlars als Stadt der Optik.

Die Nachricht, dass 80 Arbeitsplätze nach Oberkochen verlagert und rund 140 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen, ist ein schwerer Schlag für die betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. „Meine Solidarität gilt den betroffenen Arbeitnehmern und ihren Familien, die in Sorge um ihre Perspektive sind,“ sagte Oberbürgermeister Manfred Wagner bei seiner Ansprache an die demonstrierenden Mitarbeiter.

„Mein Appell geht an das Management der Weltfirma Zeiss, alles dafür zu tun, dass die Arbeitsplätze in Wetzlar erhalten bleiben, der Standort eine wirkliche



Stefan Sachs von der IG Metall Mittelhessen hält den Schritt für grundfalsch: „Der Standort wird zu Tode geschrumpft“

Perspektive erhält und die früheren Fehler nicht erneut wiederholt werden.“

„Denn auch die vergangenen Restrukturierungsprozesse wurden auf dem Rücken der Belegschaft ausgetragen,“ sagte Oberbürgermeister Manfred Wagner im Rahmen der Kundgebung, an der er gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt und

Landrat Wolfgang Schuster teilnahm.

Weiter sagte Wagner: „Ich erwarte ein klares Bekenntnis von Zeiss für den Standort Wetzlar, das mit einem schlüssigen, zukunftsfähigen Konzept, mit Investitionen in das Unternehmen zur Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit hinterlegt wird. Denn es gilt nach allen Jahren mit immer wechseln-

den Managern, die oftmals nur zeitweise vor Ort waren, sich verloren gegangenes Vertrauen wieder zu erarbeiten.

Ich stehe weiterhin als Gesprächspartner für den Betriebsrat, aber auch für das Management zur Verfügung, denn das was wir jetzt erleben, darf nicht der Anfang vom Ende von Zeiss-Hensoldt in Wetzlar sein.“



Dagmar Schmidt, Arne Beppler, Manfred Wagner, Landrat Wolfgang Schuster (Bildmitte von links)



Oberbürgermeister Manfred Wagner

# SPD richtet 21. Ortspokal-Kegeltturnier in Hermannstein aus

4 Damen- sowie 9 Herrenmannschaften fanden sich auf der Anlage des Kegelsportvereins (KSV) Wetzlar zu diesem Ereignis ein

**Der SPD-Ortsverein Hermannstein-Blasbach lud am 2. Dezember zum alljährlichen Ortspokalkegeltturnier.**

Geworfen wurde bei diesem Wettkampf nur in die Vollen. Bis zum Schluss blieb das Rennen um die Siegertitel spannend.

Bei der Siegerehrung wurden die Urkunden und Pokale von der Ortsvereinsvorsitzenden Sabrina Zeaiter sowie ihrer Stellvertreterin Christine Funk an die strahlenden Sieger überreicht.

Bei der Mannschaftswertung der Damen holten sich die Sportlerinnen vom TSV Blasbach mit 249 Holz vor der Mannschaft des Schützenvereins mit 221 Holz und

der ersten Mannschaft der Harmonika Freunde mit 191 Holz den begehrten Pokal.

Bei den Herren gewann die Mannschaft der Eckbauer mit 275 Holz vor den Keglern des TSV Blasbach mit 270 Holz und dem Team Hausmacher 08 mit 246 Holz.

In den Einzelwettbewerben starteten 24 Sportlerinnen und Sportler. Bei den Damen siegte Kerstin Schäfer mit 54 Holz vor Janina Schäfer mit ebenfalls 54 Holz, aber weniger 9er und Annelie Brandtner mit 53 Holz.

Bei den Herren hatte Jürgen Wagner mit 77 Holz die Nase vorn vor Peter Kern mit 73 Holz und Reiner Lemp mit 71 Holz.



Das beste Ergebnis im Mannschaftswettbewerb erzielte Peter Kern mit 75 Holz von den Eckbauern.

Nach dem Wettbewerb trafen sich Teilnehmer und Zuschauer, um die Siege in gemütlicher Runde zu feiern.

Die Vorsitzende der SPD Hermannstein, Sabrina Zeaiter (Bildmitte) mit den Siegern des Ortspokalkegeltturniers

# Kindertheaterprojekt erhält 2017 den „Minneburgpreis“

Kinder- und Jugendpreis der Stadt Wetzlar für herausragende Leistungen in der Kinder- und Jugendarbeit

**Der Preis ist mit 1500.-Euro dotiert und kann an Einzelpersonen und Gruppen vergeben werden.**

Juryvorsitzende Sandra Ihne-Köneke bedankt sich am Anfang ihrer Laudatio bei allen, die eine Bewerbung eingereicht haben. Die Jury ist überzeugt, dass alle eingereichten Bewerbungen und darüber hinaus viele andere in der Stadt die Verantwortungsbereitschaft, das Selbstbewusstsein und die Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen stärken.

Es gibt nächstes Jahr ein vereinfachtes Formular um sich zu bewerben und es wäre sehr schön, wenn viele Vereine, Verbände oder Kirchengemeinden sich bewerben.

In diesem Jahr gibt es nur einen Preisträger – das Kindertheaterprojekt. Es existiert schon seit acht Jahren und wird komplett in Eigenverantwortung von Jugendlichen und Kindern organisiert. Neun Theaterstücke fanden ihren Weg auf die Bühne. Jedes Jahr kümmern sich 20 junge Menschen um Bühnenbild, Seminar und Aufführungsort, Kostüme, Maske, Requisiten, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Ton und Licht.

Die Jury ist überzeugt, dieses Projekt ist mehr als Theater-Spielen.

Dieses außerordentliche ehrenamtliche Engagement ist ein Gewinn für uns alle. Besuchen Sie mal eine ihrer Aufführungen.



Sandra Ihne-Köneke (zweite von rechts) mit den stolzen Preisträgern



# Liebesschlösser – Idee des Jugendforums umgesetzt

Die frischgebackenen Eheleute Wiehler hingen unter den Augen ihrer Hochzeitsgesellschaft das erste Liebesschloss auf

Im vergangenen Jahr hat das Jugendforum die Initiative ergriffen, um in Wetzlar eine Vorrichtung zu schaffen, damit Verliebte ihr Liebesschloss aufhängen können.

Damit sollte auch eine Alternative zu den Brücken geschaffen werden, bei denen viele Schlösschen und ihr Gewicht u.a. zu statischen Problemen führen können. Vis à vis von der Wasserorgel und direkt am Ufer der Lahn konnte jetzt in der Colchesteranlage eine Vorrichtung für die Liebesschlösser aufgestellt werden. Die Eheleute Wiehler waren so freundlich, ihre Feierlichkeiten zu unterbrechen und unter den Augen ihrer Hochzeitsgesellschaft das erste Liebesschloss aufzuhängen.

Selbstverständlich wurde der Schlüssel vom Bräutigam im wei-



ten Bogen in der Lahn versenkt. Oberbürgermeister Manfred Wagner gratulierte den Frischvermählten und wünschte für den gemeinsamen Lebensweg alles erdenklich Gute.

Zugleich dankte der OB dem Jugendforum für die Initiative und die Vorbereitung des Einweihungsfestes, aber auch allen Beteiligten, die ihren Beitrag zur Realisierung dieses Projektes geleistet haben.



# Seniorenachmittag in Nauborn

Gelungener Seniorenachmittag mit gutem Programm und guter Unterhaltung.

Am 29.10.2017 fand der Seniorenachmittag in Nauborn statt. Ca. 150 Naubornerinnen und Nauborner sind der Einladung zu einem geselligen Nachmittag gefolgt.

Begrüßt wurden sie vom Ortsvorsteher Peter Pausch sowie dem Sozialdezernenten und Oberbürgermeister Manfred Wagner. Alle Ortsbeiratsmitglieder hatten tatkräftig die Veranstaltung vorbereitet und übernahmen die Bedienung. Als Ehrengast war Susanne Wind, die Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar, anwesend.

Als erstes kamen die Kinder aus der Nauborner Kita auf die Bühne, um ihren Liederbeitrag unter der Anleitung von Frau Mohr und Frau Theiß vorzutragen. Mit großem Applaus wurden die kleinen Darsteller von der Bühne verab-

schiedet und wurden zum Dank mit Limonade und Kuchen belohnt. Für die weitere musikalische Umrahmung sorgte das Orchester des Mandolinvereins Nauborn, unter der Leitung von Andreas Gerhard. Nach mehreren brillant gespielten Stücken wurden sie ebenfalls mit großem Applaus von der Bühne entlassen.

Die Musiker wurden von den Ortsbeiratsmitgliedern zum Dank mit Kaffee und Kuchen versorgt. Als Überraschungsgast trat Rudolf Lüdemann mit seiner steirischen Harmonika auf. Das Publikum sang und schunkelte begeistert mit.

Nach mehreren Stunden verließen die Gäste die Veranstaltung, nach guten Gesprächen, Kaffee und Kuchen, sowie einem ansprechenden Rahmenprogramm.



Ortsvorsteher Peter Pausch, OB Manfred Wagner und das Orchester des Mandolinvereins Nauborn

# Weltzheimerntag „Demenz – die Vielfalt im Blick“

OB Manfred Wagner dankte bei seinem Standbesuch am Wetzlarer Eisenmarkt den Demenzbotschafterinnen für ihren Einsatz

Weltweit sind etwa 46 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen.

In den nächsten Jahrzehnten wird ein großer Anstieg der Zahl der Erkrankten erwartet. Gesundheitsexperten sprechen von über 130 Millionen Menschen. Mit dem Weltzheimerntag soll auf das Schicksal der Erkrankten – in Deutschland ca. 1,6 Millionen Menschen, davon rund 1.000 in Wetzlar – und ihrer Angehörigen hingewiesen werden.

Das Motto des Weltzheimertages 2017 lautet: „Demenz. Die Vielfalt im Blick“. Damit soll auf die vielen Formen und Gesichter der Erkrankung hingewiesen und die Gesellschaft für einen achtsamen Umgang mit den Erkrankten sen-

sibilisiert werden, damit sie möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Oberbürgermeister Manfred Wagner dankte bei seinem Standbesuch am Wetzlarer Eisenmarkt den Demenzbotschafterinnen und Demenzbotschaftern für ihren engagierten Einsatz.

Der ist nicht nur durch die jährlichen Aktivitäten zum Weltzheimerntag geprägt sondern zeigt sich in vielen Gesprächen, öffentlichen Veranstaltungen und der Vernetzung zwischen Betroffenen und vorhandenen Unterstützungsstrukturen.

Oberbürgermeister Manfred Wagner im Kreis der Demenzbotschafterinnen





# Sven Görtz mit einer Hommage an Leonhard Cohen

Ausverkauftes Haus in der Kulturstation – Zusatzkonzert am 16.12. um 20.00 Uhr

**Gut 120 Leonhard Cohen Fans lieben sich noch einmal entführen in die Zeit, als man am Ende der Party die Platten von Leonhard Cohen auflegte und sich von „Suzanne“ oder „Bird on the Wire“ in den Morgen kuscheln ließ.**

Mit Titeln wie „Suzanne“, „Bird On the Wire“ und „Hallelujah“ hat er zeitlose Klassiker geschaffen: Leonard Cohen, Sänger und Songwriter-Legende, Poet der sanften Töne, Grenzgänger zwischen Literatur und Musik. Im November 2016 ist er verstorben. Sven Görtz ist eine außergewöhnlich vielseitige Künstlerpersönlichkeit. Er zählt zu den originellsten deutschsprachigen Singer-Songwritern und Chansonniers. Als Sprecher hat er bereits über zweihundert Hörbuchtitel eine eigene Note verliehen: von Paulo Coelho über Dylan Thomas bis zur kompletten Lesung der Bibel. Die Gesamtauflage der Hörbücher von Sven Görtz überschreitet eine halbe Million. Als literarischer Philosoph verfasst er Romane und Essays. In seinem Programm So long, Leonard Cohen erinnert Sven Görtz an den genialen Musiker

und faszinierenden Menschen. Er singt eine Auswahl von Cohens Liedern aus über einem halben Jahrhundert. Die Ähnlichkeit seiner warmen Baritonstimme mit der des jüngeren Cohen ist verblüffend. Görtz imitiert den Meister jedoch nicht, sondern interpretiert sein Werk mit konzentriert kunstvoller Gitarrenbegleitung neu. In szenischen Erzählungen beleuchtet Sven Görtz das Leben und die Kunst Leonard Cohens – wie aus dem schweigsamen Außenseiter ein gefeierter Weltstar wurde, im lebenslangen Kampf gegen Depressionen, auf der Suche nach Liebe, nach sich selbst, nach Erleuchtung und dem perfekten Song. So long Leonard Cohen ist eine musikalische wie literarische Hommage – profund, spielerisch und mit feinem Humor. Hier singt und spricht der Cohen-Fan Görtz für alle Fans des singenden Poeten und all diejenigen, die es noch werden wollen. Dauer ca. 110 Minuten plus Pause – ca. 60 % Musik und 40 % Textanteil. Sven Görtz, geb. 1967 im Westertal, studierte Philosophie, Ang-



Foto: Heiner Jung

Sven Görtz wusste sein Publikum zu unterhalten.

listik und Germanistik in Gießen. Seit vielen Jahren ist er im gesamten deutschsprachigen Raum auf

Tournee. Sein Format ist das literarische Konzert.

**Am 16.12. 20.00 Uhr gibt er in der Kulturstation ein Zusatzkonzert.** [kulturstation-wetzlar.de](http://kulturstation-wetzlar.de)

## Aufwertung des Buderusplatzes – Landkreis kauft Sparkassenrundbau

Geplant ist ein Büroneubau und Parkhaus für 340 Parkplätze



Ein Blickfang in der Innenstadt: der Rundbau der Sparkasse

In seiner Sitzung am 6.11.2017 beschloss der Kreistag den Sparkassenrundbau am Buderusplatz zu einem Kaufpreis von 536.000 Euro von der Sparkasse Wetzlar zu erwerben.

Es ist geplant, den Sparkassenrundbau sowie Teile des alten Kreistagsgebäudes abzureißen und auf dem Gelände einen Neubau zu errichten, der sowohl ein viergeschossiges Bürogebäude als auch ein Parkhaus mit 340 Parkplätzen umfassen wird.

Nötig und möglich wurde der Kauf aus drei Gründen. Zum einen ist der Gebäudeteil A des alten Kreistagskomplexes baufällig und sollte nachdem der Kreistagsneu-

bau in Betrieb genommen wurde abgerissen und durch ein Parkhaus ersetzt werden, auch um die durch den Kreistagsneubau weggefallenen Parkplätze zu ersetzen und der Stellplatzsatzung der Stadt Wetzlar zu entsprechen. Zum anderen hat sich ein erhöhter Bürobedarf für den Kreis ergeben, der ca. 80 Mitarbeiter betrifft. Abschließend hinzu kam das drastisch gesunkene Verkaufsangebot der Sparkasse von weniger als 1/3 des ursprünglich 1.750.000 Euro betragenden Verkaufspreises. Durch den Ankauf und geplanten Neubau erfährt der Buderusplatz nicht nur eine Aufwertung, auch werden wichtige Kreisabteilungen an diesem zentralen Platz zusammengehalten.

## Verdienstorden für Hans Kempf aus Wetzlar

Auszeichnung für 40-jährige Naturbeobachtung



Von links: Oberbürgermeister Manfred Wagner, Hans Kempf und Saskia Pietzsch (Deutscher Wetterdienst)

Hans Kempf aus Wetzlar ist für eine 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Beobachtungsdienst des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

DWD-Mitarbeiterin Saskia Pietzsch übergab den Orden im Neuen Rathaus Wetzlar. Der 76-jährige Nauborner ist seit 1977 zwei- bis siebenmal wöchentlich bei jedem Wetter im Bezirk Nauborn-Kirschenwäldchen unterwegs, um Daten zur Phänologie von Pflanzen wie Blattentfaltung, Fruchtreife, Laubverfärbung und Reife aufzuzeichnen und an die Offenbacher Zentrale des Wetterdienstes

weiterzugeben. Dazu legt er rund 400 Kilometer im Jahr zurück. In dieser Zeit habe er 6.121 Daten gemeldet, sagte Saskia Pietzsch.

Kempf ist damit einer der langjährigsten der rund 1.200 ehrenamtlichen Beobachter des DWD. Die Daten werden im Internet und für die Forschung zur Verfügung gestellt und liefern wichtige Informationen für die Landwirtschaft, den Polleninformationsdienst oder die Klimaforschung.

Erster Gratulant war Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD), der weitere langjährige ehrenamtliche Aktivitäten des Geehrten im Nabu/Bund für Vogelschutz und im Tennisclub BC Nauborn hervorhob.

**Ihre Fahrradwelt**  
auf der Bachweide

über 500 Bikes  
in unserer Ausstellung

**ZWEIRAD Sarges**  
Bachweide · Wetzlar seit 1949

Hessenstraße 1 · Wetzlar · Tel.: 06441-94570  
[www.zweirad-sarges.de](http://www.zweirad-sarges.de)



# Wetzlarer Kulturhaus in der Bahnhofstraße eröffnet

**OB Manfred Wagner: Eine öffentliche Bibliothek rechnet sich nicht, aber sie zahlt sich aus!**

**Gemeinsam mit Wetzlars Kulturdezernenten Jörg Kratkey hat Oberbürgermeister Manfred Wagner das neue Kulturhaus in der Bahnhofstraße eröffnet.**

Unter dem Dach des Kulturhauses haben jetzt die Wetzlarer Stadtbibliothek und die Stadtgalerie hervorragende Möglichkeiten. Es steht mehr Raum zur Verfügung, mit neuesten Konzepten und einer modernen Ausstattung sowie einem Bibliotheks-Café (Träger: Diakonie Lahn-Dill) wird ein vielversprechendes Angebot an die Einwohnerinnen und Einwohner der Dom- und Goethestadt gemacht.

Oberbürgermeister Manfred Wagner wies darauf hin, dass ihn insbesondere die verbesserten Möglichkeiten für Kindertagesstätten

und Schulen erfreuten, künftig verstärkt in und mit der Bibliothek zu arbeiten. Sprach- und Medienkompetenz seien schließlich unerlässlich. Das eingebundene Bibliotheks-Café stehe für die Aufenthaltsqualität des Hauses und eröffne für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, eine gute Beschäftigungsmöglichkeit. Und für den Stadtentwicklungsprozess rund um die Bahnhofstraße sei das neue Kulturhaus, dem auch noch die Wetzlarer Volkshochschule folgen werde, ein Gewinn.

Daher dürfe man mit Fug und Recht feststellen, dass sich eine öffentliche Bibliothek zwar im betriebswirtschaftlichen Sinn nicht rechne, sich aber in vielfältigster Weise auszahlen werde, dessen ist sich der OB sicher.



Mitarbeiterin Frau Schicke und die Leiterin Frau Beiser (von links) freuen sich über eine der modernsten Stadtbibliotheken Deutschlands



Andrea Lich-Brand und Ingeborg Köster (SPD) sind natürlich nicht zu verleihen

Fotos: Heiner Jung



Die Stadtverordnete Andrea Lich-Brandt (SPD) testet die neuen Einrichtungen



Die Mitarbeiter Herr Marx, Frau Haus und Herr Baitinger



Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) mit Besucherinnen

Partnerschaftsdezernent der Stadt Wetzlar, Karl-Heinz Kräuter (SPD) mit seiner Frau (Bildmitte)



Kulturdezernent und Stadtkämmerer Jörg Kratkey (SPD) mit der Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt



Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) bei seiner Eröffnungsrede



# Für ein soziales Europa lohnt es sich zu kämpfen

Unser politischer Grundsatz ist immer: gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort

Die Revision der Entsenderichtlinie ist ein Meilenstein in der europäischen Sozialpolitik.

Das Entsenden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in andere europäische Mitgliedstaaten ist wichtiger Bestandteil der vier Europäischen Grundfreiheiten, zu denen die Arbeitnehmerfreizügigkeit gehört. Die nun durchgeführte Revision der sogenannten Entsenderichtlinie betrifft immerhin zwei Millionen Menschen in ganz Europa. Alleine in Deutschland arbeiteten im Jahr 2015 mehr als 400.000 entsandte Beschäftigte – teilweise unter extrem ausbeuterischen Bedingungen.

Das dürfen wir nicht dulden. Deshalb war uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die Änderung des Regelwerks besonders wichtig.

Im Zuge der EU-Erweiterung und der sich seit Jahren stark veränderten Arbeitsmarktsituation in den EU-Mitgliedsländern waren Reformen bezüglich der Entsendung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern dringend notwendig.

Seit 2009 haben wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europaparlament vehement für die Überarbeitung der lückenhaften



Nicht nur auf dem Bau arbeiten entsandte Beschäftigte oft unter ausbeuterischen Bedingungen

Entsenderichtlinie gekämpft. Es kann nicht sein, dass die polnische Servicekraft, der litauische LKW-Fahrer und der spanische Maurer auf der Großbaustelle nicht die gleichen Rechte haben wie ihre dort heimischen Kollegen.

Oftmals werden entsendete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer massiv ausgebeutet: sie werden unter Tarif bezahlt, machen zahlreiche unentgeltliche Überstunden und müssen sogar ihre Transport- und Unterbringungskosten selbst bezahlen. Gerade soziale Tarifstandards wer-

de schlichtweg untergraben, was nicht nur den entsendeten Arbeitskräften schadet, sondern auch den inländischen Betrieben und Beschäftigten, die durch das andauernde Sozialdumping einem unfairen Lohnwettbewerb ausgesetzt sind.

Die Entsenderichtlinie ist seit 1996 in Kraft. Sie konnte diesen Missbrauch allerdings nicht effektiv stoppen. Dies lag auch daran, dass der Europäische Gerichtshof in einer Reihe von Urteilen mit Berufung auf die Dienstleistungsfreiheit die Richtlinie als Maximal-

standard ausgelegt hat. Das bedeutet, dass die Mitgliedsstaaten hinter die erreichten Standards zurückfallen durften.

Unser politischer Grundsatz ist immer: gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort. Diese Forderung hat nun mit der Revision der Entsenderichtlinie neu Fahrt aufgenommen. Das ist ein gutes Zeichen. Für die hart arbeitenden entsendeten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer europaweit, aber auch für ein Europa, das im Stande ist, die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern. Wir



Udo Bullmann ist Vorsitzender der SPD-Europaabgeordneten. Der Finanzmarkt- und Wirtschaftsexperte gehört seit 1999 dem Europäischen Parlament an.

als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind stolz auf die bisherigen Ergebnisse, die endlich eine solide Grundlage für die Stärkung der Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der EU schafft. Es lohnt sich weiterhin für ein soziales Europa zu kämpfen, indem auch über die Mindeststandards hinausgedacht wird. Die Änderung der Entsenderichtlinie ist ein richtiger Schritt hin zu einem sozialen Europa, es liegt aber noch ein langer Weg vor uns.

## Internationale Schule in Wetzlar

Steinmühle und Raiffeisenschule stellten im Rathaus der Stadt Wetzlar das Konzept einer Internationalen Schule Mittelhessen vor

In einer Pressekonferenz im Rathaus der Stadt Wetzlar stellten Oberbürgermeister Manfred Wagner und Bürgermeister Harald Semler zusammen mit Vertretern der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisenschule (Wetzlar) und der Marburger Schule Steinmühle das kooperative Konzept einer Internationalen Schule Mittelhessen mit mehreren Standorten vor.

Auslöser für die Überlegungen der beiden traditionellen Privatschulen waren zum einen Wünsche von Eltern, zum anderen das Bedürfnis international agierender Unternehmen. Diese wurden durch die Industrie- und Handelskammern (IHK) gebündelt, die durch Hauptgeschäftsführer Andreas Tielman (IHK Lahn-Dill) und stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Oskar Edelmann (IHK Kassel-Marburg) vertreten waren.

Der Prozess wird durch das Regionalmanagement Mittelhessen moderiert, dessen Netzwerk-Ver-

ein Mittelhessen eine Potentialstudie in Auftrag gegeben hatte und für den Geschäftsführer Jens Ihle sprach.

**Mittelhessen braucht eine internationale Schule**

Die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main wirbt mit derzeit 33 internationalen Schulangeboten. Die von der Business School der Technischen Hochschule Mittelhessen durchgeführte Studie ergab für Mittelhessen, dass ein Potential für die Errichtung einer Internationalen Schule vorhanden sei und hatte empfohlen, bereits bestehende Institutionen für die Umsetzung zu nutzen. Dass dies in Form der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisenschule und der Steinmühle sogar im standortübergreifenden Dialog passiert, ist ein absoluter Glücksfall – beide Schulen sind bereits als Ersatzschulen staatlich anerkannt und ergänzen nun einen internationalen Zweig.

Das Angebot soll schrittweise aufgebaut werden und an

der Steinmühle mit einer ersten Grundschulklasse und einer Einführungsstufe im Schuljahr 2018/2019 starten. Die Raiffeisenschule folgt im Schuljahr 2019/2020 mit einem internationalen Kindergarten für Kinder ab drei Jahren. Die Internationale Schule soll in Marburg bis zum Abitur, in Wetzlar bis zur 6. Klasse aufwachsen und schließlich pro Jahrgang je eine Klasse mit 16-20 Schülerinnen und Schülern umfassen.

Der Unterricht soll in allen Fächern grundsätzlich bilingual – je zur Hälfte in deutsch und englisch – nach der Immersions-Methode erfolgen. Die Standorte in den beiden Oberzentren gewährleisten annehmbar kurze Wege für die Kinder.

**Regionales Angebot für die globale Welt**

Zielgruppe sind zum einen einheimische Kinder, deren Eltern motiviert sind, ihren Arbeitsplatz international zu verlegen. Zum anderen sollen so aber auch internationale Führungskräfte angesprochen werden, von denen bisher das Fehlen eines Schulangebotes für ihre Kinder als Manko benannt wurde.

Ihnen soll es durch die Schule erleichtert werden, ihren Lebensmittelpunkt an oder in die Nähe ihres Arbeitsplatzes zu verlegen. Hochschulen oder Unternehmen, die dieses Argument für sich nutzen wollen, können in der Schule feste Plätze buchen und so ihren Arbeitnehmern einen sicheren Schulplatz bieten; Ansprechpartner dafür sind die beiden IHKs.



Gruppenbild nach der Pressekonferenz

**Internationale Schulen lassen Herzen zusammen wachsen**

Das neue Bildungsangebot soll ein Baustein zur Fachkräftegewinnung und damit zur Sicherung des Standortes sein, für die Bildungsregion Mittelhessen ist es ein Standortfaktor und eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Institutionen. Beide Schulen haben bereits heute internationale Schüler, die demnächst in einer ganztägigen Beschulung nicht nur für das deutsche, sondern auch für das internationale Schulsystem fit gemacht werden.

Die Anerkennung der Schulen hat zur Folge, dass die Kosten für die Eltern bzw. die Unternehmen

im Rahmen bleiben: beide Schulen planen für den zusätzlichen Aufwand des bilingualen Unterrichts einen Aufwand von ca. 400 EUR pro Monat pro Schüler/in. Die Internationale Schule durchmischt ganz bewusst heimische mit internationalen Kindern und fördert so einen Austausch zwischen den Kulturen.

OB Wagner, der das Angebot in Wetzlar mit einer Studie durch seine Wirtschaftsförderung angestoßen hat, freute sich über die Kooperation: „Region statt Kirchturm: Das ist ein Zeichen des Schulterschlusses in Mittelhessen, von denen wir noch viele weitere brauchen können!“

Wärmesysteme • Sanitär

Ing. Hermann Schmidt

GmbH + CoKG

Wir sind die Experten für neue Energien!

Moritz-Hensoldt-Straße 20

35576 Wetzlar

Tel. (0 64 41) 2 1043-0

www.ing-hermann-schmidt.de



# Benefetz der Jusos Wetzlar im Franzis

Spendenscheck in Höhe von 700 Euro an Hans-Peter Stock, stellvertretender Vorsitzender von Menschen für Kinder e.V.

**Bereits zum siebten Mal veranstalteten die Jusos des südlichen Lahn-Dill-Kreises (Juso AG Wetzlar) am Freitag dem 17. November, ihr alljährliches Benefetz für einen guten Zweck im Kulturzentrum Franzis in Wetzlar.**

Das Konzert stand auch dieses Jahr ganz im Zeichen des Rocks und wartete mit einer bunten Mischung von Künstler\*innen aus der Region auf.

Zu Beginn der Veranstaltung übergab der Vorstand des lokalen SPD-Nachwuchses, vertreten durch den Vorsitzenden Tim Brückmann und die organisatorische Leiterin des Benefetz, Annabelle Jung, einen Spendenscheck in Höhe von 700 Euro mit den Einnahmen des letzten Jahres an Hans-Peter Stock, stellvertretender Vorsitzender von Menschen für Kinder e.V. Der in Mittelhessen entstandene, jedoch seit geraumer Zeit bundesweit agierende Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, krebserkrankten Kindern zu helfen. „Das ist wahre Sozialpolitik (...) direkt vor Ort und für die Menschen.“, lobte Hans Peter Stock die jahrelange Arbeit der Wetzlarer Jusos. „Solch eine Veran-

staltung sucht in der politischen Jugend seinesgleichen.“ Auch die Einnahmen dieses Jahres werden wieder in vollem Umfang an den gemeinnützigen Verein fließen.

Danach wurde den knapp 100 Gästen des Abends bis 01:00 Uhr vier Stunden lang mit allerfeinstem Rock eingeheizt. Die drei Bands „Hyte&Haywire“, „Bigfoot – Classic Rock“ und „Skameleon“ sorgten für allerbeste Stimmung und ließen das Tanzparkett beben.

Doch auch besorgte Töne fanden Anklang. So unterhielten sich gleich zu Beginn der Veranstaltung der Vorsitzende der Jusos Tim Brückmann und Verantwortliche des Wetzlarer Kulturzentrums miteinander. Der in naher Zukunft fertiggestellte Neubau an der Avignon-Anlage und die damit direkt angrenzenden neuen Nachbarn rufen zurecht Sorgen um das weitere Bestehen des Franzis auf den Plan. Man vermutet durch eine einzuhaltende frühe Sperrstunde einen erheblichen Verlust an Attraktivität, vor allem bei jüngerem Publikum. Somit wäre auch ein weiteres Bestehen schwierig.

Der Vorstand und die gesamten Wetzlarer Jusos stehen für einen Erhalt des Franzis, da es auch weit



Skameleon sorgen für Stimmung

über die Grenzen Wetzlars hinaus schon seit Jahren einen Namen hat und durchaus als Institution angesehen werden kann. Wir appellieren an die Verantwortlichen der Stadt und vor allem an das Ordnungsamt Augenmaß zu

wahren. Es kann nicht sein, dass durch Zuzug finanzkräftiger Wohnungsbesitzer ein erheblicher Teil der Jugend- und Gesamtkultur in Wetzlar verschwindet. Die Alt- sowie die restliche Innenstadt bieten schon ohnehin wenig Möglichkei-

ten, Wochenenden darin zu verbringen. Man sollte also den verbliebenen Anbietern und etwaigen Interessenten nicht auch noch vermehrt Steine in den Weg legen, um ein attraktives Angebot auf die Beine zu stellen.

## Glyphosat

Weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt – als Totalherbizid vernichtet es alles pflanzliche Leben

**Mit der Zustimmung des geschäftsführenden Landwirtschaftsministers Christian Schmidt zur Zulassungsverlängerung des Herbizids Glyphosat verstieß er gegen die Geschäftsordnung der noch regierenden Koalition, indem er gegen das ausdrückliche NEIN der Bundesumweltministerin Barbara Hendricks votierte.**

Viele sehen darin nun einen Vertrauensbruch und eine zusätzliche Belastung der ohnehin schon schwierigen Gespräche zu einer eventuellen Neuaufgabe der großen Koalition. Da eine Diskussion über das richtige Verhalten des CSU Mannes jedoch müßig ist, möchten wir ein genaueres Licht auf den Stoff werfen, welcher uns sehr wohl die nächsten fünf Jahre beschäftigen wird:

Glyphosat, chemischer Name N-(Phosphonomethyl)glycin, ist ein nichtselektives Totalherbizid aus der Gruppe der Phosphonate. Es wirkt somit toxisch auf alles Grün, indem es ein Pflanzenenzym zur Aminosäuresynthese blockiert. Dabei wird es von den Blättern aufgenommen. Bei Kontakt mit den Wurzeln führt es zu keiner Schädigung der Pflanze.

Glyphosat findet überall in der industriellen Landwirtschaft Anwendung. Vor einer Saat wird es flächendeckend auf dem Acker ausgebracht, um jegliches unerwünschte Grün zu beseitigen. Im Anschluss erfolgt die Aussaat der Nutzpflanze, welche sich ohne Konkurrenz entwickeln kann. Diese Methode findet seit einigen Jahren vermehrt Anwendung als Alternative zum herkömmlichen

Umpflügen der Felder. Hierbei wird vor der Aussaat der betroffene Acker umgepflügt, um sprießendes Unkraut durch Untergraben zu vernichten. Dies führt jedoch zu einer starken, dauerhaften Belastung der Bodenfauna. Dieses obendrein kostspielige Verfahren kann durch den Einsatz von Herbiziden vermieden werden. Ausgesprühtes Glyphosat hat eine relativ geringe biologische Halbwertszeit auf Agrarflächen, weshalb es schon nach wenigen Wochen abgebaut ist und demnach kaum direkte Toxizität gegenüber im Boden lebenden Tieren aufweist.

Was aber sind nun die Nachteile, welche diesem „Wunderstoff“ unterstellt werden?

Seit seiner Einführung ist Glyphosat ein ständiges Objekt medizinischer Untersuchungen. Verschiedene Studien kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen, was die krebserzeugende Wirkung dieses Herbizids angeht. Bisher gibt es hierzu kein endgültiges Ergebnis. Oftmals wird von Befürwortern der hohe LD50 Wert als Beweis für dessen Ungefährlichkeit angegeben.

Hierzu muss man erst einmal wissen, was dieser Wert aussagt. Es ist nämlich die Menge eines getesteten Stoffes, welcher einem Organismus zugeführt werden muss – in diesem Fall dem der Ratte – bis die Hälfte der Testobjekte ver stirbt. Daher steht LD auch für letale Dosis. Dieser ist für ordinäres Kochsalz sogar wesentlich geringer als für Glyphosat und hier spricht man ja auch nicht von einem gefährlichen Stoff. Allerdings haben auch größtenteils verbotene PCBs

(Polychlorierte Biphenyle) einen sehr hohen LD50 Wert, jedoch ist ihre chronische Giftigkeit hinlänglich bewiesen. Somit könnten durch eine dauerhafte Exposition mit Glyphosat ebenfalls noch nicht erkannte Spätfolgen auftreten.

Bereits heute kann dieses Pflanzengift in Lebensmitteln und sogar im Urin nachgewiesen werden. Dort liegt es zwar in geringen Mengen vor und akkumuliert sich auch aller Voraussicht nach nicht im menschlichen Organismus, jedoch wird die Konzentration im Körper durch die allgegenwärtige Kontamination auf einem gewissen Wert gehalten. Dies alleine sollte schon zur Vorsicht gebieten.

Viel weitreichender sind jedoch die Auswirkungen auf die Umwelt. Als Totalherbizid vernichtet es alles pflanzliche Leben. Wichtig ist auch, dass Glyphosat als Wirkstoff nicht in absoluter Form auf die Äcker geschüttet wird.

Oftmals wird es als ein Gemisch unter dem Produktnamen Roundup des Agrarriesen Monsanto versprüht. Beigemischte Haftstoffe erhöhen die Effizienz und auch dessen Toxizität. Der dadurch verursachte Verlust von Nahrungsquellen von Insekten und anderen Kleinlebewesen führt zu einem erheblichen Einschnitt in die natürliche Nahrungskette.

Weiter werden Vögel ihrer Nahrungsquelle beraubt, welchen es durch die ohnehin schon restlos abgeernteten Felder immer schwieriger gemacht wird, ausreichend Nahrung zu finden. Auch das Eindringen in Gewässer führt zu einem Impakt in das ökologische Gleichgewicht mit noch nicht



Foto: L23RF

Da kommt Freude auf: Glyphosat im Vorgarten

nisterin Barbara Hendricks fordert.

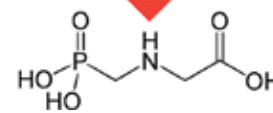
Auch möchten wir, dass weiterhin eine europäische Lösung gefunden wird. Nationale Ansätze, so gut gemeint sie auch sein mögen, bringen rein gar nichts, wenn andere Länder aus der EU einen etwaigen Wettbewerbsvorteil durch den fortwährenden Einsatz von Glyphosat erhalten und somit deutsche Landwirte ihrer Existenz berauben. Weder ihnen noch der Umwelt oder dem Verbraucher wäre damit geholfen.

Letztendlich ist dem JA von Herrn Schmidt wenigstens zu verdanken, dass dieses sehr wichtige Thema wieder vermehrt Einzug in die Öffentlichkeit erhalten hat. Sollte der durch ihn ausgelöste Skandal letztlich sogar noch zum Scheitern einer erneuten GroKo führen, werden wir Wetzlarer Jusos uns selbstverständlich mit einer Ehrenmitgliedschaft auf Lebzeiten bei ihm bedanken!

erkenntbarem Ausgang. Deutlich ist bis dato nur, dass das aktuelle Insekten- und Vogelsterben mit dem zunehmenden Einsatz von Glyphosat einhergeht.

Auch wir Jusos wissen, dass ein Verzicht auf Glyphosat nichts bringt, wenn es sofort durch ein womöglich weniger bekanntes, potentiell giftigeres Herbizid substituiert wird.

Vielmehr steht unser NEIN für ein komplettes Umdenken in der Landwirtschaft, wie zum Beispiel den vermehrten Anbau von Zwischenfrüchten zur Unkrautbekämpfung oder den bodenschonenderen Einsatz von Eggen, so wie es unsere Bundesumweltmi-





# Hessen bei der Energiewende hinten

Ländervergleichsstudie stellt der hessischen Landesregierung bei der Energiewende ein verheerendes Zeugnis aus

Schon zum fünften Mal hat die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) eine Ländervergleichsstudie zur Entwicklung der Erneuerbaren Energien vorgelegt.

Hessen ist darin von Platz 12 auf Platz 14 abgestürzt. Im Vergleich von 16 Bundesländern ist dies ein verheerendes Zeugnis – zumal die Landesregierung sich immer wieder selbst für ihren Einsatz für die Energiewende lobt.

In der vom DIW Berlin und dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erstellten

Studie steht jedoch zu lesen: „Das Land Hessen ist in der Gesamtbeurteilung um zwei Plätze abgestiegen, da es beim Ausbau erneuerbarer Energien nicht mit den anderen Ländern Schritt halten konnte. Besonders schwach schneidet es im Bereich des technologischen und wirtschaftlichen Wandels ab.“

Gemeint sind damit vor allem die Entwicklung von Arbeitsplätzen in der Erneuerbaren-Energien-Branche und der Bereich „Forschung und Entwicklung“, der sich zum Beispiel auch in der Anzahl der Patente im Zusammenhang mit Erneuerbaren Energien



Schwarz-Grün musste die Hosen runterlassen bei der Energiewende

messen lässt.

Die Tatsache, dass in der Studie für das Land Hessen „politisches Engagement“ unter „Besondere Schwächen“ aufgeführt wird, kann nur als Feststellung des Versagens der Landesregierung bei der Umsetzung der Energiewende gewertet werden. Dabei haben sich auch die hessische Landesregierung tragenden Parteien 2012 auf dem Hessischen Energiegipfel auf gemeinsame Ziele für die Energiewende in Hessen festgelegt.

Die regelmäßig von der schwarz-grünen Landesregierung bemühte Behauptung, es seien die schlechten Rahmenbedingungen, wie sie

von der Bundesregierung gegen Erneuerbare Energien geschaffen worden seien, die die Landesregierung hindere, die Energiewende voranzutreiben, ist nun mit dieser Studie nachhaltig widerlegt. Schließlich gelten die von der Bundesregierung geschaffenen Rahmenbedingungen auch für alle anderen Länder.

Die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag hat nun die Landesregierung aufgefordert, die Studienergebnisse zu evaluieren und dem Landtag bis Ende Januar einen Evaluationsbericht und einen Maßnahmenkatalog zur umgehenden Behebung der in der Studie für das Land Hessen festgestellten Schwächen vorzulegen. Die SPD-Fraktion hat darüber hinaus der schwarzgrünen Landesregierung bereits konkrete Handlungsempfehlungen gegeben, wie sie die schleppende Energiewende in Hessen wieder zum Laufen bringen kann.

Es geht dabei um tausende Arbeitsplätze, die durch die Nutzung Erneuerbarer Energien in Hessen zusätzlich geschaffen werden können. Und es geht darum, Wertschöpfung vor allem in die



Der Landtagsabgeordnete Stephan Grüger aus dem Lahn-Dill-Kreis ist Mitglied des Wirtschaftsausschusses und des Europaausschusses des Hessischen Landtages und Industrie- und Außenhandelspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag

ländlichen Räume zu holen und damit einen Beitrag zur Attraktivität des ländlichen Raums als Ort zum Wohnen und Arbeiten zu steigern.

So auch im Lahn-Dill-Kreis.

## Weihnachten & Silvester

- 22.12. - 27.12. **Weihnachten in Bad Aibling** ab € 749,-  
6 Tage inkl. Übernachtungen mit HP im 4-Sterne Hotel, Weihnachtsfeier mit festlichem Menü am 24.12. und am 25.12., Ausflug Tegernsee und Schliersee mit Schifffahrt, Ausflug Wendelstein mit Berg- und Talfahrt, u.v.m.
- 27.12. - 02.01. **Silvester in Bad Aibling** ab € 899,-  
7 Tage inkl. Übernachtungen mit HP im 4-Sterne Hotel, Silvesterfeier mit Gala-Abendessen und Musik, Stadtbesichtigung Bad Aibling und Rosenheim, Schifffahrt auf dem Chiemsee, Ausflug Kaisergebirge, u.v.m.
- 30.12. - 02.01. **Silvester in Innsbruck** ab € 579,-  
4 Tage inkl. Übernachtungen mit HP im 4-Sterne Hotel, 5-Gang-Silvester-Galamenü mit Live-Musik und Sektempfang, 1 x Postkutschenfahrt mit Einkehr im Postkutschhof, Führung Bergisel-Stadion, Stadtundgang Innsbruck, u.v.m.
- 30.12. - 02.01. **Silvester im Saarland** ab € 439,-  
4 Tage inkl. Übernachtungen mit HP in einem guten Mittelklassehotel, Stadtführung Merzig und Saarlouis, Silvesterfeier mit Gala-Buffer, Musik und Feuerwerk, Stadtrundfahrt Saarbrücken
- 30.12. - 02.01. **Silvester in Ulm** ab € 579,-  
4 Tage inkl. Übernachtungen mit HP im 4-Sterne Maritim Hotel, Silvestergala inkl. Getränke, Buffet, Mitternachtsimbiss und Live-Musik, Neujahrsbrunch, Stadtbesichtigung Ulm und Dinkelsbühl
- 31.12. - 02.01. **Silvester in Berlin** ab € 199,-  
3 Tage inkl. Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne Mercure Hotel Berlin City

Der neue Sommerkatalog 2018 ist da!

**Jetzt kostenlos bestellen!**

**Beratung & Buchung**  
Reisebüro Gimmler GmbH, 35576 Wetzlar  
Langgasse 45-49 & Bannstr. 1 oder in den bekannten Agenturen  
Hotline 06441 / 90100 · Telefax 06441 / 9010111  
info@gimmler-reisen.de · www.gimmler-reisen.de

## Spendengala für die Region

Sparkasse Wetzlar vergibt rund 610.000 Euro für Ehrenamtliches Engagement

Im Rahmen der Spendengala der Sparkasse Wetzlar profitierten Vereine und Verbände aus den unterschiedlichsten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Fördervereine von Schulen und Kindertagesstätten, Kirchen und Kliniken konnten Spenden der Sparkasse Wetzlar sowie der Sparkassenstiftung im Wert von rund

610.000 Euro in Empfang nehmen.

Gemeinsam mit Landrat Wolfgang Schuster konnte OB Manfred Wagner die Großspenden im Gesamtwert von 610.000 Euro an die BdH-Klinik in Braunfels, die Lahn-Dill-Kliniken in Wetzlar, die Geowelt Fortuna, den Verein Kloster Altenberg, den Gleiberg-Verein in Wetzlar sowie den Reit- und Fahrverein Wetzlar und den För-

derverein zum Erhalt der Unteren Stadtkirche in Wetzlar auszeichnen.

Dieser Abend hat einmal mehr das breite Spektrum des Ehrenamtes in dem Geschäftsgebiet der Sparkasse Wetzlar zum Ausdruck gebracht.

Für dieses Engagement kann man nur Danke sagen, denn es prägt das Gesicht unserer Stadt und unserer Region.

## CHRISTOPHERS KOCHECKE

Christophers Gefüllte Auberginen

### Gefüllte Auberginen

- Zutaten:**  
2 Auberginen  
2 kleine Zwiebeln  
3 Knoblauchzehen  
10-15 Gramm frische Petersilie  
1 Dose gehackte Tomaten  
Etwas Hartkäse  
Olivenöl, nativ extra  
Salz und Pfeffer  
1 Messerspitze Ceylon-Zimt

Die Auberginen waschen, das grüne Ende abschneiden und längs teilen. Die Schnittflächen mit Salz einreiben und für 15 Minuten ruhen lassen.

Zwischenzeitlich die Zwiebeln klein schneiden, zwei Knoblauchzehen sehr klein schneiden und die Petersilie hacken. Anschließend die Auberginen mit Küchenpapier abtupfen und für weitere 15 Minuten in Salzwasser legen, um die noch enthaltenen Bitterstoffe auszuwaschen.

Die Auberginenhälften dann wieder trockentupfen, mit je-

weils einem halben Esslöffel Olivenöl beträufeln (möglichst einen kleinen Rand aussparen) und in einer mit Öl ausgestrichenen Auflaufform für 15 Minuten bei 175 °C backen

Die Auberginen danach herausnehmen und etwas abkühlen lassen, dann mit einem Löffel einen Teil des Inneren ausheben, damit Schiffchen entstehen. Das Innere würfeln und die Schiffchen zur Seite stellen.

Etwas Öl in eine Pfanne geben, Zwiebel glasig braten, den Knoblauch und das Innere der Aubergine sowie das Tomatenmark hinzugeben. Bei niedriger bis mittlerer Temperatur köcheln lassen bis die Flüssigkeit etwas eingekocht ist. Nun die Petersilie und die Gewürze einstreuen und kurz umrühren. Die Auberginen mit dem Pfanneninhalt füllen, den Hartkäse nach Geschmack darüber streuen, die übrig gebliebene Knoblauchzehe mit einem Schuss Olivenöl in die Auflaufform und alles in den Ofen bei 180 °C für etwa 30 Minuten geben.



Foto: Christopher Bursakis

Als Beilage eignet sich übrigens hervorragend ein langkörniger Reis.

Zum Abschluss noch eine kleine Anekdote zu diesem, im südlichen Balkanraum in verschiedenen Variationen weit verbreitetem Gericht. Auf Türkisch nennt man dieses „imam bayildi“, was so viel bedeutet wie „der Imam fiel in Ohnmacht“. Ein Geheimnis bleibt allerdings, ob er bewusstlos wurde, als er die Mengen an verarbeitetem Knoblauch erahnte oder des teuren Olivenöls wegen.



# Wetzlarer Weihnachtsflair lockt in die Stadt

Adventsdorf am Schillerplatz, Hüttendorf und Eislaufbahn am Domplatz, Weihnachtsmarkt in der Bahnhofstraße



Vor der herrlichen Kulisse des Wetzlarer Doms wurde jetzt von dem Vorsitzenden des Stadtmarketingvereins, Prof. Dr. Jan Freidank und Oberbürgermeister Manfred Wagner das Wetzlarer Weihnachtsflair 2017 eröffnet.

Pfarrerin Alexandra Hans, Assessorin des Kirchenkreises Wetzlar, stimmte mit ihrer Ansprache auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Für die festliche Umrahmung sorgte der Wetzlarer Bläserkreis unter der Leitung von Domkantor Dietrich Bräutigam.

„Wir sprechen in Wetzlar sehr bewusst vom „Weihnachtsflair“, denn wir haben neben dem Weihnachtsdorf am Dom und dem Adventsdorf am Schillerplatz auch noch das Marktgeschehen in der Bahnhofstraße“, erklärte Oberbürgermeister Manfred Wagner. Die stimmungsvolle Zeit wird darüber

hinaus mit dem Open-Air-Kino am Eisenmarkt, der Eisbahn am Dom, vielen Konzerten, Lesungen und vorweihnachtlichen Stadt(ver)führungen sowie einer Krippenausstellung in der Unteren Stadtkirche angereichert.

Unter dem Motto „Kirche draußen im Advent“ richten die Kirchengemeinden den Blick auf die weihnachtliche Botschaft.

Oberbürgermeister Manfred Wagner zeigte sich erfreut über das stimmungsvolle Ambiente und die gute Resonanz, die bereits zum Beginn des Geschehens feststellbar war.

Zugleich appellierte der Oberbürgermeister daran, die elementar mit Weihnachten verbundene Botschaft der Nächstenliebe, der Solidarität, des würdevollen und friedlichen Umganges auch in die übrige Zeit des Jahres mitzunehmen.



Mit den Polizisten, die zu Fuß, per Segway oder mit dem Pferd für ein sicheres Weihnachtsflair sorgen, stellen sich den Fotografen von links: Sandra Ihne-Köneke (SPD), OB Manfred Wagner (SPD), Pfarrerin Alexandra Hans und Prof. Dr. Jan Freidank

Fotos: Heiner Jung

## UNSER BUCHTIPP

### Robert Menasse Die Hauptstadt

#### Der große europäische Roman

In Brüssel laufen die Fäden zusammen – und ein Schwein durch die Straßen.

Fenia Xenopoulou, Beamtin in der Generaldirektion Kultur der Europäischen Kommission, steht vor einer schwierigen Aufgabe. Sie soll das Image der Kommission aufpolieren. Aber wie? Sie beauftragt den Referenten Martin Susman, eine Idee zu entwickeln. Die Idee nimmt Gestalt an – die Gestalt eines Gespensts aus der Geschichte, das für Unruhe in den EU-Institutionen sorgt.

David de Vriend dämmert in einem Altenheim gegenüber dem Brüsseler Friedhof seinem Tod entgegen. Als Kind ist er von einem Deportationszug gesprungen, der seine Eltern in den Tod führte. Nun soll er bezeugen, was er im Begriff ist zu vergessen.

Auch Kommissar Brunfaut steht vor einer schwierigen Aufgabe. Er muss aus politischen Gründen einen Mordfall auf sich beruhen lassen; »zu den Akten legen« wäre zu viel gesagt, denn die sind unauffindbar. Und Alois Erhart, Emeritus der Volkswirtschaft, soll in einem Think-Tank der Kommission vor den Denkbeauftragten aller Länder Worte sprechen, die seine letzten sein könnten. In seinem neuen Roman spannt Robert Menasse einen weiten Bogen zwischen den Zeiten, den Nationen, dem Unausweichlichen und der Ironie des Schicksals, zwischen kleinlicher Bürokratie und großen Gefühlen.

#### Pressestimme

»Ein Coup – denn bislang hat noch kein Schriftsteller von Rang versucht, herauszufinden, ob die europäische Bürokratie literaturfähig ist. ... Menasse bietet uns mit seinem Roman Die Hauptstadt ein Lesevergnügen ...«

Carsten Otte, taz, die tageszeitung



Robert Menasse  
Die Hauptstadt  
Verlag Suhrkamp  
fester Einband mit SU, 459 Seiten  
ISBN: 978-3-518-42758-3  
24,- Euro

## VERANSTALTUNGS-TIPPS

13. Dezember 2017  
**Strange Cages**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: Kulturzentrum Franzis

15. Dezember 2017  
**Modern Earl**  
Uhrzeit: 21:00 Uhr  
Ort: Kulturzentrum Franzis

15. Dezember 2017  
**Gerd Dudenhöffer – 30 Jahre Heinz**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: Stadthalle Wetzlar  
Brühlsbachstraße 2

16. Dezember 2017  
**Rockwerkstatt**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
**Bunte Katze**, Niedergirmes

17. Dezember 2017  
**HSG Wetzlar – Flensburg-Handewitt**  
**Handball-Bundesliga**  
Uhrzeit: 12:30 Uhr  
Ort: Rittal-Arena, Wetzlar

21. Dezember 2017  
**HSG Wetzlar – VFL Gummersbach**  
**Handball-Bundesliga**  
Uhrzeit: 18:30 Uhr  
Ort: Rittal-Arena, Wetzlar

22. Dezember 2017  
**Weihnachtskonzert**  
**Junges-Sinfonie-Orchester**  
Ort: Stadthalle Wetzlar  
Brühlsbachstraße 2

25. Dezember 2017  
**David & the 3 Goliaths**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
**Bunte Katze**, Niedergirmes  
Nauheimer Straße 10

ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN  
WETZLAR

**AWO**

HERZLICH WILLKOMMEN

SENIORENTREFF "NEUSTADT"  
WILHELM REITZ HAUS  
35576 WETZLAR  
BRETTSCHEIDERSTRASSE 4  
DONNERSTAG 14:30 UHR